

Mit frischem Wind die Zukunft gestalten !



LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Online-Informationen zur 8. Mitgliederversammlung
in der laufenden Förderphase (2015 – 2020)

Informationsstand: 5. November 2020

Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord
Lisa Kathrin Polak / Dr.-Ing. Simon Rietz

Gliederung

1. Grußwort des Vereinsvorsitzenden
2. Kassenbericht der AktivRegion für das Geschäftsjahr 2019
3. Bericht der Geschäftsstelle
4. Aktuelles aus der Förderperiode
5. Wahl neuer Vorstandsmitglieder
6. Verschiedenes

1. Grußwort des Vereinsvorsitzenden (I/II)

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der AktivRegion Nordfriesland Nord,

das Jahr 2020 neigt sich langsam dem Ende zu und ich denke, vielen geht es wie mir: Man fragt sich, was war das denn für ein Jahr? Ist das alles nur ein schlechter Traum und wach ich gleich auf?

Der Covid-19 Virus hat natürlich auch die Arbeit aller AktivRegionen verändert. Schon im Frühjahr haben unsere beiden Regionalmanager ihre Arbeit ins Homeoffice verlegt.

Beide Ämter, Amt Südtondern und Amt Mittleres Nordfriesland, haben uns dabei unterstützt. Viele Veranstaltungen und Gespräche wurden nur noch per Telefon, Telefonkonferenz, Videokonferenz oder einer Mischform aus allem durchgeführt.

Die Vor- und Nachteile und auch die Grenzen der unterschiedlichen Systeme haben wir alle lernen dürfen. Im Sommer normalisierte sich dann das Geschehen wieder ein wenig, nur um jetzt im Herbst um so stärker zurückzukehren.



Foto: Gemeindemarketing Leck

1. Grußwort des Vereinsvorsitzenden (II/II)

Wohin die Reise noch führen mag? Vermutlich kann es noch niemand sagen, aber ich bin sicher, dass wir einen Weg finden werden, mit dem Virus zu leben.

Die Arbeit der AktivRegion wird weitergehen, so wie auch in diesem Jahr nichts liegen geblieben ist. Davon werden Lisa Polak und Dr. Simon Rietz noch berichten. Wenn ich insgesamt auf unsere Projekte schaue, die Vielzahl der Beratungen und auch das Regionalbudget, dann stelle ich fest, dass wir auch in 2020 wieder sehr erfolgreich waren. Da die Hauptarbeit ja durch unsere beiden Regionalmanager getragen wird, danke ich den beiden ganz ausdrücklich für die Arbeit in diesem, so ungewöhnlichem Jahr. Mein Dank geht auch an Frau Kristina Bahnsen für die Verwaltung des Regionalbudgets, an Herrn Norbert Limberg vom LLUR, an die beiden Amtsdirektoren und alle anderen, die unsere Arbeit unterstützt haben. Und natürlich danke ich auch Ihnen für Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, hoffentlich im Kreis der Familie. Für das Jahr 2021 wünsche ich Ihnen und uns alles Gute und viel Kraft für die anstehenden Herausforderungen. Ich bin zuversichtlich, dass wir alle Herausforderungen gemeinsam schaffen können.

Ihr/Euer

Andreas Deidert

2. Kassenbericht der AktivRegion

Abrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Ausgaben	Kosten [€]
Personalausgaben	144.057,87
Mieten und Pachten	6.000,00
Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen *	7.819,09
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	348,00
Geschäftsausgaben **	10.243,34
Gesamtausgaben	168.468,30
Zuschuss 2019	78.039,87
Kostenbeteiligungen	4.522,00
Abzurechnender Betrag	85.906,43
Kostenanteil Amt Südtondern	42.953,22
Kostenanteil Amt Mittleres Nordfriesland	42.953,21

* Begleitung Bildungskonferenz, Honorar Halbzeitevaluierung, Klimarallye,...

3. Bericht der Geschäftsstelle



Lisa Kathrin Polak

LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Theodor-Storm-Straße 2
25821 Bredstedt

Tel.: 04671 / 9192-32
l.polak@aktivregion-nf-nord.de



Dr.-Ing. Simon Rietz

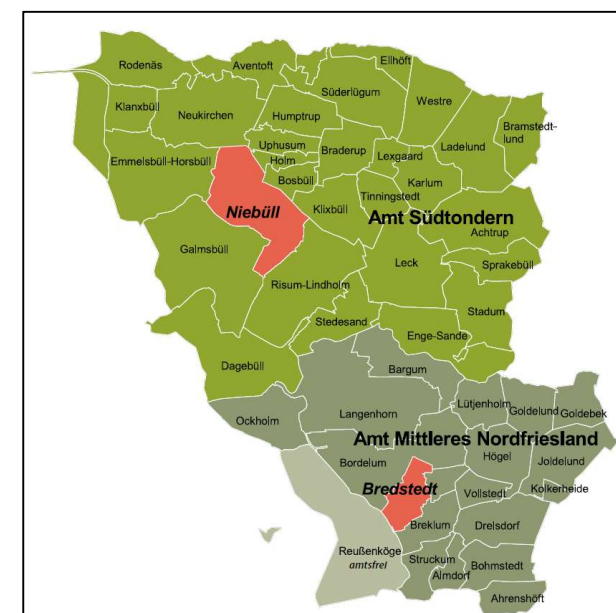
LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Marktstraße 12
25899 Niebüll

Tel.: 04661 / 601-340
s.rietz@aktivregion-nf-nord.de

3. Bericht der Geschäftsstelle

- **LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.**

- Gebietskulisse umfasst das Amt Mittleres Nordfriesland und das Amt Südtondern
- ca. 900 km² mit 60.000 Einwohnern
- 2 Städte (Niebüll & Bredstedt), 47 Gemeinden, eine amtsfreie Gemeinde (Reußenköge)
- Start der 1. Förderperiode: 16. Oktober 2008
- Start der 2. Förderperiode: 1. Mai 2015
- 173 Mitglieder
- 21. Vorstandssitzungen in der neuen Förderperiode
- 18. Treffen des geschäftsführenden Vorstands



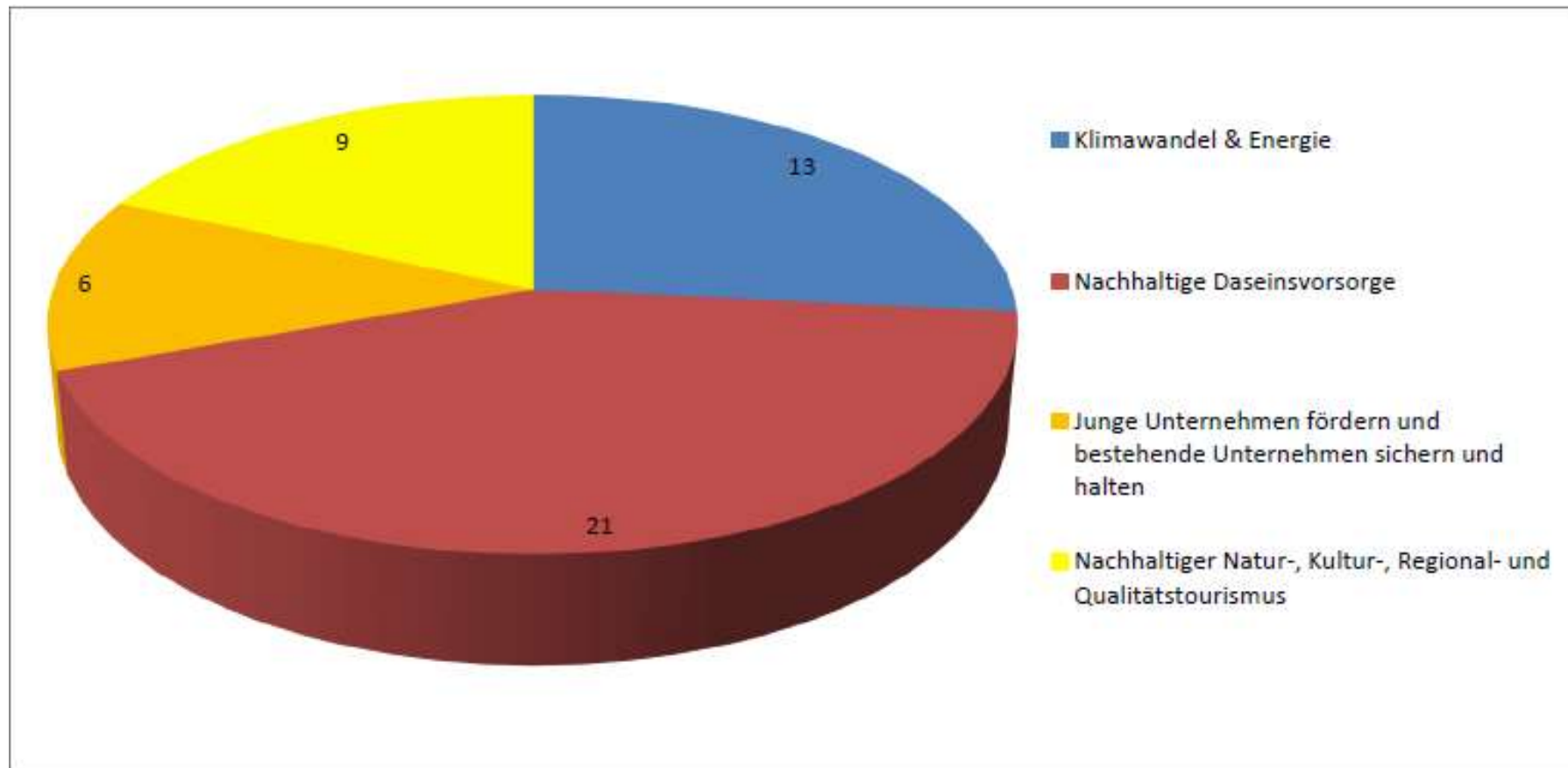
3. Bericht der Geschäftsstelle

▪ LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

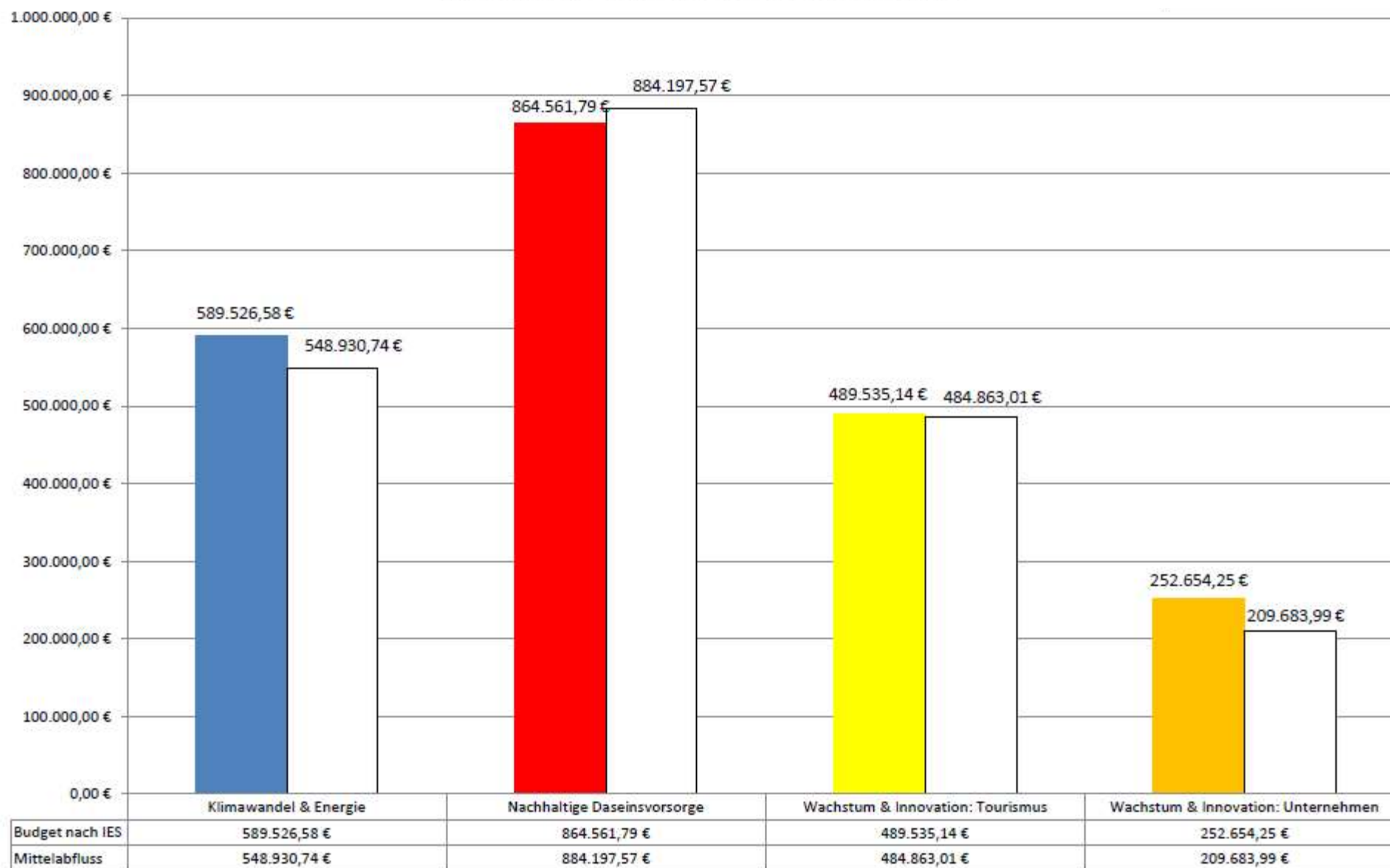
- Insgesamt 88 Maßnahmen + 8 Preisgelder in der neuen Förderperiode:
 - 49 Projekte zur Förderung aus dem Grundbudget (ELER-Mittel)
 - 33 öffentliche & 16 private Projektträger
 - 1 Projekt im Handlungsfeld „Fischwirtschaft“ (Förderung aus dem EMFF)
 - Fischwirtschaftsgebiet Dagebüll/Ockholm (mit den Häfen Dagebüll & Schlüttsiel)
 - 15 Ortskernentwicklungskonzepte (GAK-Mittel)
 - 4 Projekte im Bereich „Modernisierung ländlicher Wege“ (LPLR)
 - 1 ILE*-Leitprojekt (BordelumHus) *Integrierte Ländliche Entwicklung
 - 2 GAK-Schlüsselprojekte
 - Eine Förderung aus der Markttreffrichtlinie
 - 15 Projekte aus dem Regionalbudget (Projektaufruf Januar 2020)
 - Arbeitsplatzwirkung:
 - 15 Arbeitsplätze wurden geschaffen
 - Ausgelöste Gesamtinvestition: ca. 12.900.000 €
 - Gebundene Fördermittel: ca. 5.200.000 €
-

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

- Verteilung der 49 Grundbudgetprojekte auf unsere Förderschwerpunkte/Kernthemen:



Mittelabfluss in den Förderschwerpunkten



Rest 6,89% **Rest -2,27%** **Rest 0,95%** **Rest 17,01%**

Restbudget	40.595,84 €	-19.635,78 €	4.672,13 €	42.970,26 €
------------	-------------	--------------	------------	-------------

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Sachstand zum verfügbaren ELER-Budget:

(Daten: LLUR, Stand: 22.Oktober 2020)

AktivRegion Budget gesamt:	2.898.095,13 €	
Anteil Projektförderung:	2.313.990,63 €	
Mit Zuwendungsbescheid:	1.581.625,23 €	(40 Projekte)
Ausgezahlte Beträge:	659.447,97 €	(23 Projekte)
Zahlungen in Vorbereitung:	rd. 66.000,00 €	(2 Projekte)

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Name des Projekts	Projektträger	Projektgesamtvolumen (brutto)	EU-Mittel	nationale Kofinanzierung	Punkte	Förderquote [%]	Vorstandsbeschluss	Bewilligung LLUR
Schnelllader Niebüll	Stadtwerke Niebüll	39.345,09 €	24.293,31 €	0,00 €	19	75	12.01.2016	11.07.2016
E-Carsharing Klixbüll	Gemeinde Klixbüll	25.623,11 €	15.509,53 €	0,00 €	17	75	12.04.2016	10.08.2016
Voruntersuchung Klimaschutz	Amt Südtondern	17.850,00 €	11.250,00 €	0,00 €	15	75	12.04.2016	01.08.2016
E-Mobilität Sprakebüll	Gemeinde Sprakebüll	69.869,75 €	35.035,55 €	0,00 €	19	75	09.12.2016	27.02.2017
Jugend gestaltet nachh. Zuk.	Inst. für vern. Denken	31.329,38 €	20.050,80 €	0,00 €	18	64	08.01.2016 22.06.2017	22.02.2018
eE Dörpsmäher	Gemeinde Klixbüll	28.807,00 €	8.035,82 €	0,00 €	17	65	11.07.2017	08.02.2018
WuW Modellregion	Gemeinde FWLK	71.400,00 €	48.000,00 €	0,00 €	22	70	23.01.2018	03.09.2018
MobiKon NoA Leck	Kreis Nordfriesl.	71.646,06 €	37.559,78 €	0,00 €	22	75	23.01.2018	18.02.2019
E-Kühlfahrzeug Tafel	Diakonisches Werk Husum	52.625,17 €	5.224,68 €	1.306,17 €	24	75	17.04.2018	14.12.2018
Ladesäulennetz AR NF Nord	Gemeinde Bosbüll	250.946,65 €	168.703,63 €	0,00 €	33	80	07.08.2019	13.08.2019
Klimaschutz Kirchenkreis	Kirchenkreis NF	261.327,80 €	70.465,88 €	0,00 €	34	72,35	26.02.2019	11.09.2019
Feuerwehr Ape	Gemeinde Leck	19.992,00 €	11.440,00 €	0,00 €	16	68	21.01.2020	01.04.2020
IES Dörpum	Biogas Dörpum	208.305,74 €	93.361,76 €	23.340,44 €	30	70	18.08.2020	
		Fördersumme gesamt	548.930,74 €					
		Gesamtbudget im FS	589.526,58 €					
		Restfördersumme	40.595,84 €					

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Mitteilungen zu laufenden Projekten

- Implementierung des Klimaschutzmanagements und Energiecontrollings im Kirchenkreis Nordfriesland: Schaffung der Personalstelle eines Klimaschutzmanagers mit Sitz in Breklum (<https://www.kirche-nf.de/klimaschutz-als-arbeitsauftrag/>). Bisher wurden rund 35 Kirchengemeinden und 20% der kirchlichen Kindergärten aufgenommen. Eine Auswahl von Modellprojekten erfolgt vermutlich im Frühjahr 2021.
- Ladesäulennetz AktivRegion: Die Projekt wurde am 30. September 2020 offiziell am Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Westre eingeweiht.
- EnergieOlympiade der EKSH: Wettbewerb zur Förderung kommunaler Klimaschutzprojekte. Wettbewerbsbeiträge eingereicht für:
 - Feuerwehr Ape (Grundbudget)
 - Straßenbeleuchtung Tinningstedt (Regionalbudget)
 - Mobilitätsstation Klixbüll (Regionalbudget)
 - Amt Südtondern (Klimaschutzmaßnahmen: Beleuchtung & Heizung)

16 Ladesäulen in sieben Gemeinden in Betrieb

Projekt der Aktiv-Region offiziell eingeweiht / Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Förderung floss ausreichend Geld

WESTRE In Westre wurde jetzt das Ladesäulennetz-Projekt der Aktiv-Region Nordfriesland Nord eingeweiht. In den sieben beteiligten Ge-

meinden wurden nach Angaben von Regionalmanager Simon Rietz insgesamt 16 Ladesäulen mit 32 Ladepunkten errichtet. Es handelt sich um 14 Normal- und zwei Schnelllader mit einer Ladeleistung von 50 Kilowatt.

Nähmaschinen-Reparatur
M. Hanko TERMIN 04843-1865

EN

des Wasser- und des Weesby

und Bodenverbandes Weesby hat 2020 die Änderung der Verbandsgesatzung ist am 28. August 2020 Hieswig-Flensburg amtlich bekannt-

gez. Sönke Jessen
(Verbandsvorsteher)

Ido Schröder
.eck:
2.10. bis 16.10.2020

Die Idee für das Vorhaben war 2016 entstanden. Nach einer Abfrage in den Kommunen der Aktiv-Region entschieden sich schließlich die Gemeinden Klanxbüll, Bosbüll, Westre, Ladclund, Tinningstedt, Enge-Sande und Leck, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Zunächst gab es Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufgrund zu geringer Fördermittel. Der Vorsitzende der Aktiv-Region, Lecks Bürgermeister Andreas Deidert, wies darauf hin, dass eine aufwendige Änderung der eigenen Entwicklungsstrategie auf den Weg gebracht werden musste, damit



Vertreter der beteiligten Kommunen, der Stadtwerke Nordfriesland, des Amtes Südtondern und der Aktiv-Region bei der Einweihung der Ladesäulen in Westre. FOTO: AKTIV-REGION NF NORD

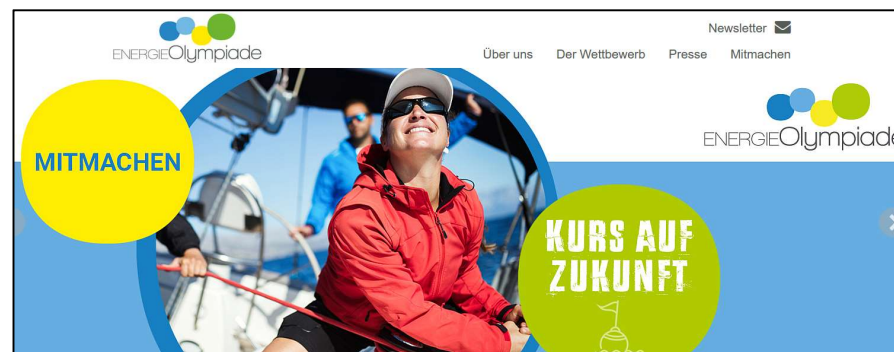
das Vorhaben, das mit Gesamtkosten von 326.000 Euro veranschlagt wurde, ausreichend gefördert werden konnte.

Die EU beteiligt sich mit knapp 170.000 Euro, was einer Quote von 62 Prozent entspricht. Dieses Geld stammt

aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Die restlichen Mittel (156.000 Euro) werden anteilig unter den Gemeinden aufgeteilt.

Die Aktiv-Region betrachtet das Ladesäulen-Projekt als

Beitrag zur Verkehrswende. Als Stichworte wurden Ausbau der Lade-Infrastruktur im ländlichen Raum, Weiterentwicklung einer nachhaltigen und klimagerechten Mobilität und die Initiierung von Folgeprojekten, etwa das Dörpsmobil, genannt. *mt*



3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

NEUE PROJEKTE

Feuerwehrfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Leck zur Unterstützung der Brandschutzerziehung und Öffentlichkeitsarbeit („Feuerwehr-Ape“)

Projektträger:	Gemeinde Leck
Projektvolumen:	19.992 € _{Brutto}
Fördersumme:	11.440 € (68% Förderquote)
Vorstandsbeschluss:	21. Januar 2020

Projektziele:

- Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Leck
- Umrüstung des Fahrzeugs auf Elektroantrieb
- Einsatz des Fahrzeuges im Rahmen der Brandschutzerziehung an Schulen und Kindergärten
- Öffentlichkeitswirksamer Werbeträger für die Arbeit der Feuerwehren



3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

NEUE PROJEKTE

Intelligentes Energiesystem Dörpum (IES Dörpum)

Projektträger: Biogas Dörpum GmbH & Co. KG

Projektvolumen: 208.305,74 €_{Brutto}

Fördersumme: 116.702,20 € (70% Förderquote)

Vorstandsbeschluss: 18.August 2020

Projektziele:

- Errichtung und Betrieb eines Pilotnetzes zur Strom- und Wärmeversorgung in Dörpum
- Gemeinsame Betrachtung von Strom, Wärme und Verkehr im ländlichen Raum unter besonderer Berücksichtigung von Wärmenetzen
- Praxistest für intelligente Netze mit 3 Stromtankstellen als Netzstabilisatoren (verschiebbare Lasten) im ländlichen Raum

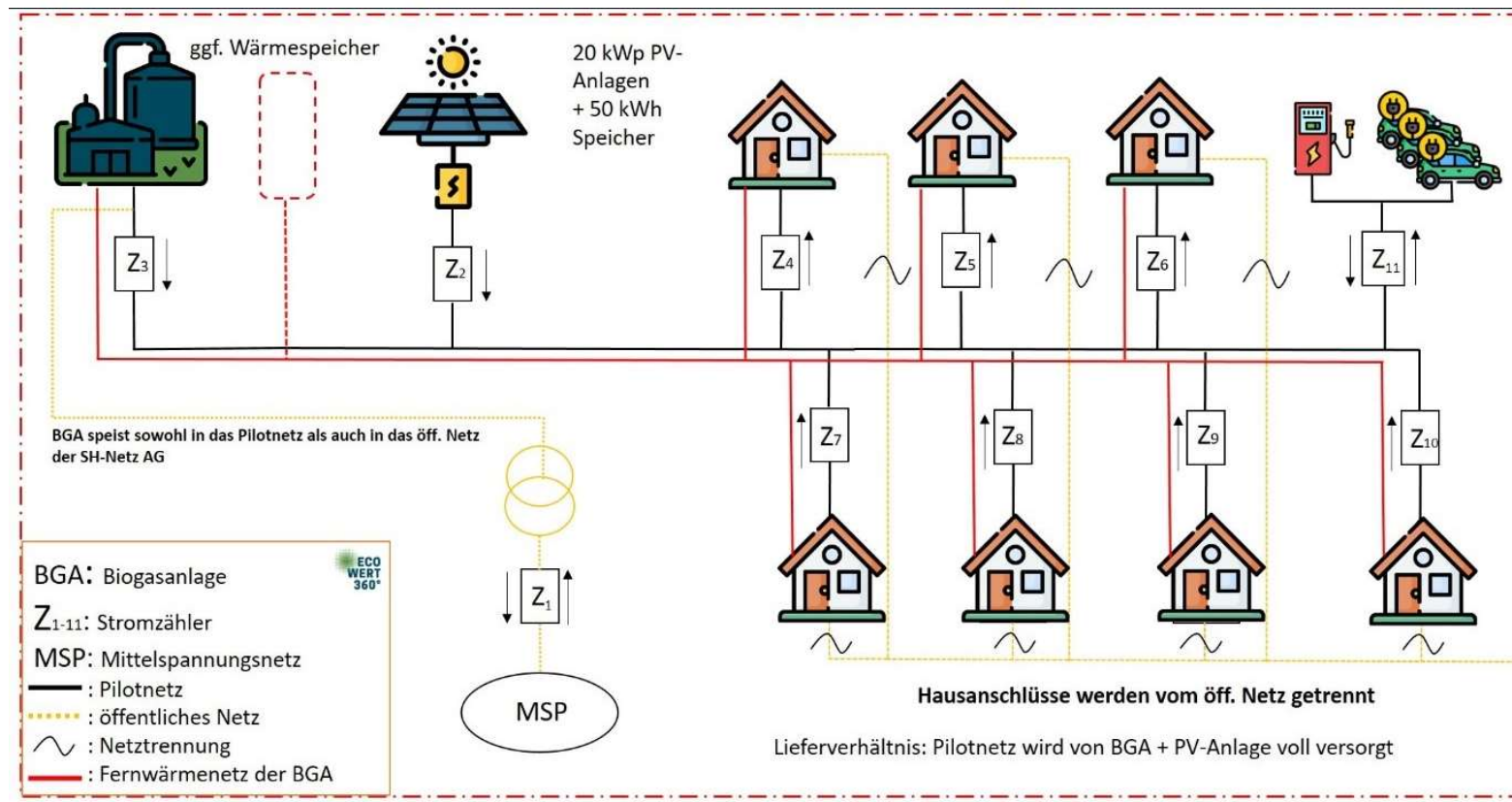
3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

NEUE PROJEKTE

Intelligentes Energiesystem Dörpum (IES Dörpum)



3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Auswahl von Presseartikeln...

Jörg Tessin: „Ihr seid auf der richtigen Spur“

Landesweites Projekt: Schüler der Gemeinschaftsschule Bredstedt stellen Vertretern aus Politik und Wirtschaft ihre Ideen zur Nachhaltigkeit vor

BREDSTEDT Ein bisschen aufgeregt, aber dennoch mit Überzeugung stellte die Klasse 9c der Gemeinschaftsschule Bredstedt kurz vor den Ferien Vertretern aus Politik und Wirtschaft spannende Konzepte zum nachhaltigen Handeln vor Ort vor.

Eine Woche lang hatten sich die Schüler dazu im Rahmen des Projektes der Aktivregionen „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ in digitalen Arbeitsgruppen mit selbst gewählten Themen auseinandergesetzt. Fachlich begleitet wurden sie dabei vom Institut für Vernetztes Denken Bredeneek.

So zeigte eine Gruppe unter dem Titel „Werden Sie Fair Trade“ unter anderem eindrücklich die Missstände bei der Produktion von Kleidung durch Kinderarbeit in Bangladesch auf. „Wir wollen dieses Thema mit Plakaten und Infomaterial mehr in die Gesellschaft tragen. Außerdem sollte dieser Aspekt künftig auch bei der Anschaffung der Schulkleidung berücksichtigt werden“, erläuterten die Schüler.

„Nordfriesland iss besser“ und „Nordfriesland – besser iss das“ lauteten die Slogans für T-Shirts, mit denen die nächsten Teilnehmer zum Thema Ernährung antraten. Geworben werden soll mit den pfliffigen Sprüchen unter anderem für weniger Fleischkonsum sowie für Bio-Produk-

te. Ergänzend dazu wurde die Idee eines Video-Wettbewerbs auf der Internetplattform Instagram entwickelt. „Wir wollen so viele Menschen wie möglich erreichen. Deshalb gehen wir mit unserer Botschaft online“, hieß es dazu erklärend.

Ein weiteres Team hatte sich den Stromverbrauch der Schule vorgenommen. Mit der weiterführenden Umstellung auf LED sowie dem Ersatz von veralteten „Stromfressern“ könne der Verbrauch deutlich gesenkt werden. Geprüft werden sollte zudem der Bau einer Kleinwindkraftanlage. „Um den Energieverbrauch für alle sichtbar zu machen, könnte man außerdem eine Stromverbrauchsanzeige in der Pausenhalle installieren“ lautete eine weitere Idee.

Zu guter Letzt ging es um das ressourcenschonende Fahrradfahren. Aufgezeigt



Die Klasse 9c der Gemeinschaftsschule Bredstedt plädiert für fair hergestellte Kleidung, ein Überdenken des Fleischkonsums, mehr Bio-Produkte, eine Attraktivitätssteigerung bei Radwegen sowie einen vernünftigen Umgang mit dem Strom. FOTO: SABINE VOIGES

wurden von den Schülern dazu Anreize, wie zum Beispiel das Sammeln von Kilometerpunkten mittels einer App. Dafür gebe es dann zum Beispiel Gutscheine für einen Kaffee oder einen Kinobesuch. Zur Stärkung des Wir-Gefühls

könne man daraus aber auch ein regionales Spendenprojekt gestalten. „Damit das Fahrradfahren attraktiv wird, müssten allerdings die Radwege in guten Zustand und deutlich besser vernetzt sein“, erklärte die Gruppe.

Alles in allem präsentierten die Schüler also ebenso kreative wie konkrete Handlungsansätze, die letztlich mit gebührendem Applaus aus den Reihen der Zuhörer belohnt wurden. Gelobt wurden die Präsen-

tationen unter anderem vom Kreistagsabgeordneten Jörg Tessin, der als ehemaliger Lehrer an der Bredstedter Schule allen Gruppen attestierte: „Das war ganz große Klasse. Ihr seid auf der richtigen Spur.“

Projekt: Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft

Hier: Durchführung an der Gemeinschaftsschule Bredstedt

Quelle: Husumer Nachrichten, 9. Juli 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Auswahl von Presseartikeln...

Bestnoten für Energieeffizienz

Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog wird als Modellregion zur Nutzung von Windenergie in Hybridheizungen ausgezeichnet

LÜBKE-KOOG Die bundesweit einmalige Wind- und Wärme-Modellregion im Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog ist beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2019“ ausgezeichnet worden. Die nordfriesische Gemeinde gewann in der Kategorie „Ressourcen- und Energieeffizienz in der Kommune“. Der Preis, den das Bundesumweltministerium und das Deutsche Institut für Urbanistik vergeben, ist mit 25.000 Euro dotiert. Die Verleihung fand am Dienstag bei der 12. Kommunalen Klimakonferenz in Berlin statt.

In der Modellregion wird Strom aus Windenergie immer dann zur Wärmeversorgung vor Ort genutzt, wenn die überregionalen Strom-



In Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog wird die regenerativ gewonnene Energie vor Ort zur Wärmeversorgung genutzt. FOTO: B.RESSBORN

„Eine Anerkennung, die uns bestärkt, die Energiewende weiter voranzubringen.“

Christian Nissen
Bürgermeister

netze diesen nicht mehr aufnehmen können. Dafür wurden in 13 Gebäuden effiziente Öl-Hybridheizungen mit einem virtuellen Kraftwerk verbunden. Initiiert wurde das Projekt von der ARGE Netz aus Husum, dem Bürger-Windpark Lübke-Koog Infrastruktur, der Gemeinde Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog und dem Hamburger Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO). Zudem erfüllt das Projekt Förderung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds und Unterstützung durch die Allianz Norddeutsche Energiewende.

„Ich freue mich sehr über

diese Auszeichnung“, erklärt Christian Nissen, Bürgermeister des Lübke-Koogs. „Das ist eine wichtige Anerkennung, die uns darin bestärkt, mit Engagement und innovativen Ideen die Energiewende ganz praktisch voranzubringen.“

Bereits in der Vergangenheit habe die am Hindenburgdamm zur Insel Sylt gelegene Gemeinde gera zukunftsweisende Projekte wie den Bürger-Windpark Lübke-Koog umgesetzt. Derzeit sind rund 30 Windkraftanlagen in Betrieb.

Die im April 2019 offiziell gestartete Wind- und Wärme-Modellregion soll aufzeigen, wie eine Herausforderung gemeistert werden kann, die sich durch das schwankende Angebot von erneuerbaren Energien wie Wind- und Sonnenkraft ergibt. Denn wird deutlich mehr Strom produziert als verbraucht, können die überregionalen Übertragungsnetze diesen mitunter nicht aufnehmen. Die Folge sind Abregelungen – die Windkraftanlagen werden aus dem Wind gedreht, obwohl sie Strom produzieren könnten. Dies wird auch nach dem Netzausbau eine Herausforderung bleiben, wenn zugleich der Anteil der erneuerbaren Stromproduktion steigt.

In der Modellregion wird die ansonsten ungenutzte Energie gleich vor Ort zur Wärmeversorgung von Häusern genutzt. Dafür sorgen Hybridheizsysteme, die Wärme wahlweise mit Heizöl oder Windstrom erzeugen können. Dazu wurden in die Wärmespeicher der Heizungsanlagen elektrische



Ausgezeichnet: Klaus Kramer (ARGE Netz), Christian Halper (IWO), Anna und Christian Nissen, Karina Ingwersen und Hans-Dietlef Feddersen (ee-Nord), Andreas Daidert (Aktivregion Nordfriesland Nord) und vorne Nils Jensen (ee-Nord). FOTO: HEARTSMINDS/DFU

Wärmegerzeuger eingebaut, die über ein virtuelles Kraftwerk der ARGE Netz in Echtzeit ferngesteuert werden. Um weitere Potenziale zur Einsparung von Treibhausgasemissionen zu überprüfen, hat das IWO im Rahmen der Modellregion zudem einen Treibhausgas reduzierenden flüssigen Energieträger aus Reststoffen zum Einsatz gebracht, der dem klassischen Heizöl beigemischt wurde.

> Infos: www.wind-und-waerme.de

Projekt: Wind- und Wärmemodellregion Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog

Hier: Auszeichnung als Modellregion im Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ (Preisgeld: 25.000 €)

Quelle: Nordfriesland Tageblatt, 6. November 2019

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Auswahl von Presseartikeln...

Mit Solarkraft unterwegs

Die Nordsee-Akademie in Leck ist für rund 650.000 Euro modernisiert worden

LECK Die Nordsee-Akademie in Leck geht mit der Zeit: Jetzt hat die staatlich anerkannte Bildungsstätte, die Seminare, Studienreisen, Workshops und Bildungsurlaube zu vielfältigen Themen anbietet, das notwendige moderne Facelifting erhalten.

Schon nach außen hin künden verzinkte Gauben von zahlreichen Veränderungen in der 54 Gästezimmer, diverse Arbeitsräume und ein bis zu 300 Personen Platz bietendes Forum mit Theaterbühne umfassendes Einrichtung. Der



Hat alles gut geklappt: Kreis-Liegenschaftsverwalter Brar Hassold und der Leiter der Nordsee-Akademie, Aaron Jessen (l.) vor dem mit neuen Gauben ausgestatteten Gebäude. FOTOS: ARNDT PRENZEL

„Wir wollen eigene E-Bikes anschaffen, um mit unseren Gästen die Region zu erkunden.“

Aaron Jessen
Leiter der Nordsee-Akademie

Leiter der Nordsee-Akademie, Aaron Jessen, kann gemeinsam mit Brar Hassold, der beim Kreis Nordfriesland für die kreiseigenen Liegenschaften zuständig ist, einige Highlights der Erneuerung der 1923 im Stil der Heimatschutzarchitektur erbauten früheren Heimvolkshoch-

schule Leck präsentieren.

„Mit einem Förderprogramm der Europäischen Union konnten wir unter anderem das Dach der Festhalle sanieren und besser dämmen“, erklärt Brar Hassold. Der Frontbau, das sogenannte Haus Südtondern, erhielt neue Gauben und Fenster. Aaron Jessen hat zu den Veränderungen schon positive Rückmeldung erhalten. „Den Passanten gefällt der neue Stil.“

Und alles ist darauf angelegt, Energie zu sparen: „Für das komplette Mauerwerk haben



Umweltfreundlich: Mit Solarstrom können die Gäste hier künftig tanken, freuen sich Aaron Jessen (l.) und Brar Hassold.

wir eine Mineralwollerdämmung per Einblastechnik realisiert“, sagt der Baufachmann des Kreises, Brar Hassold.

Die Aktiv-Region Nordfriesland-Nord förderte eine weitere umweltfreundliche Bereicherung: Auf dem Grundstück können 30 Radler jetzt ihre E-Bikes unter einem Solar-Car-park abstellen und aufladen. „Wir denken da an unsere Gäste und wollen langfristig eigene E-Bikes anschaffen, um mit unseren Gästen die Region zu erkunden“, meint Jessen.

Nutzer von Elektroautos kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Dank der Ladesäule können hier zwei Autos gleichzeitig geladen werden. Auch dieser Service steht Gästen der Nordsee-Akademie kostenlos zur Verfügung.

Die energetischen Baumaßnahmen wurde in sechs Monaten sämtlich bei laufendem Betrieb abgewickelt. „Alles ist gut gelaufen. Brar Hassold hat die Bauarbeiten vorbildlich organisiert“, lobt Aaron Jessen. „Auch mit den Handwerkern gab es eine gute Kommunikation, sie waren sehr flexibel, wenn wir mal Ruhe brauchten.“ Das gesamte Bauvolumen belief sich demnach auf rund 650.000 Euro. Mehr als die Hälfte wurde gefördert. *pre*

Projekt: Mobilitätskonzept für die Nordsee Akademie in Leck

Hier: Modernisierung der Akademie und Errichtung eines Mobilitätspavillons mit Ladestation.

Quelle: Nordfriesland Tageblatt, 26. Februar 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

Name des Projekts	Projektträger	Projektgesamtvolumen (brutto)	beantragte Fördersumme (netto)	nationale Kofinanzierung	Punkte	Förderquote [%]	Vorstandsabschluss	Bewilligung LLUR
Kümmerer Bredstedt	Stadt Bredstedt	144.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	15	34,72	30.06.2015	01.12.2015
Machbarkeitsstudie: Architektenleistungen BildungsCampus	Gemeinde Bordelum	48.746,98 €	21.424,85 €	0,00 €	12	55	08.10.2015 18.05.2016 12.07.2016	08.12.2015 01.08.2016
Kunstrasenplatz Niebüll	TSV Rotweiß Niebüll	763.674,17 €	39.742,71 €	10.000,00 €	15	6,48	08.10.2016	11.12.2015
Sportentwicklungsplanung Bredstedt	Stadt Bredstedt	27.246,84 €	12.593,07 €	0,00 €	15	55	12.04.2016	23.05.2016
Soccerfeld Langenhorn	Gemeinde Langenhorn	67.290,34 €	31.100,58 €	0,00 €	17	55	17.01.2017	20.04.2017
Barrierefreier Betriebshof Südtonderntafel Leck	Südtonderntafel Leck	16.481,02 €	8.309,76 €	2.077,44 €	21	75	23.01.2018	19.09.2018
Umnutzung Schule Risum	Gemeinde Risum-Lindholm	157.990,35 €	50.000,00 €	0,00 €	19	37,58	04.05.2018	07.03.2019
Multifunktionshaus Achtrup	Gemeinde Achtrup	164.350,66 €	50.000,00 €	0,00 €	16	31,65	17.04.2018	21.02.2019
Dörpshuus Stedesand	Gemeinde Stedesand	367.461,15 €	50.000,00 €	0,00 €	19	16,19	17.04.2018	17.10.2018
Neuausrichtung Küche WH	Wilhelminenhospiz gGmbH	270.469,00 €	75.598,12 €	18.899,53 €	35	33,26	13.09.2018	29.04.2019
Gesundheitshaus Langenhorn	B+P GbR	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26	15,09	13.09.2018	Projekt wurde zurückgezogen

Fortsetzung auf nächster Folie... →

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

Sport- & Freizeitheim und Fußball-Kleinfeld	Gemeinde Stadum	73.967,63 €	16.552,28 €	0,00 €	18	26,63	20.11.2018	06.06.2019
RuFV Wilhelminenhof	RuFV	218.216,00 €	40.000,00 €	10.000,00 €	17	24,54	26.02.2019	27.09.2019
RV Niebüll	RV Niebüll	258.402,55 €	40.000,00 €	10.000,00 €	24	15,4	26.02.2019	
Feuerwehrgerätehaus Tinningstedt	Gemeinde Tinningstedt	316.379,50 €	50.000,00 €	0,00 €	18	15,8	06.05.2019	
Haus KoMeT	KoMeT Wohnen gGmbH	154.600,00 €	92.760,00 €	23.190,00 €	30	75	06.05.2019	
Mehrgenerationenspielplatz Klixbüll	Gemeinde Klixbüll	54.999,42 €	32.772,72 €	0,00 €	19	70,91	21.01.2020	30.03.2020
Fahrstuhl Grundschule Süderlügum	Schulverband Südtondern-Nord	129.812,27 €	50.000,00 €	0,00 €	17	45,84	28.04.2020	
Lebendiges Lütjenholm	Gemeinde Lütjenholm	84.945,76 €	46.398,94	0,00 €	24	65	28.04.2020	
Wohngemeinschaft Golbers	Momme Deutschmann	1.191.974,40 €	44.785,60 €	11.196,40 €	43	6	18.08.2020	
		Fördersumme gesamt	884.197,57 €					
		Gesamtbudget im FS	864.561,79 €					
		Restfördersumme	-19.635,78 €					

- Budget ist bereits überzeichnet; Mittelaufnahme durch Mittelverschiebungen zwischen den landesweiten AktivRegionen voraussichtlich Ende Dezember 2020 (s. hierzu auch Folie 54 f.)
- Projekte im Beratungsstand: Nah & Frisch Joldelund: Sicherung der Nahversorgung & des sozialen Treffpunkts; Leerstandsmanager Bredstedt, Schwimmbad Fahretoft...

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

NEUE PROJEKTE

Mehrgenerationenspielplatz Klixbüll

Projektträger:	Gemeinde Klixbüll
Projektvolumen:	54.999,42 € _{Brutto}
Fördersumme:	36.974,40 € (80% Förderquote)
Vorstandsbeschluss:	21. Januar 2020
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none">→ Errichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes in der Gemeinde Klixbüll→ Schaffung eines Raumes für Bewegung und Begegnung→ Über einstellbare Leistungsstufen an den Geräten sind diese auch für Nutzer mit kognitiven Einschränkungen bedienbar

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

NEUE PROJEKTE

Fahrstuhl für eine barrierefreie Grundschule in Süderlügum

Projektträger: Schulverband Südtondern-Nord

Projektvolumen: 137.979,53 €_{Brutto}

Fördersumme: 50.000,00 € (43,12 % Förderquote)

Vorstandsbeschluss: 28. April 2020

Projektziele:

- Zugang zu oberen Klassenräumen der Grundschule für mobilitätseingeschränkte Personen (Schulpersonal, Eltern und Schüler*innen) ermöglichen
- Ausgleich von Disparitäten und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Schulleben
- Erhöhung der Barrierefreiheit und Förderung einer inklusiven Gesellschaft und sozialer Vielfalt

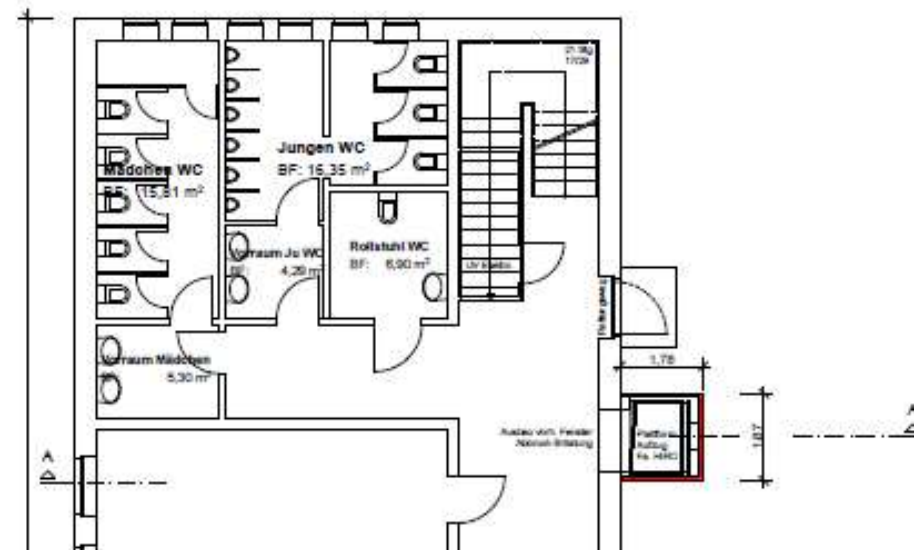
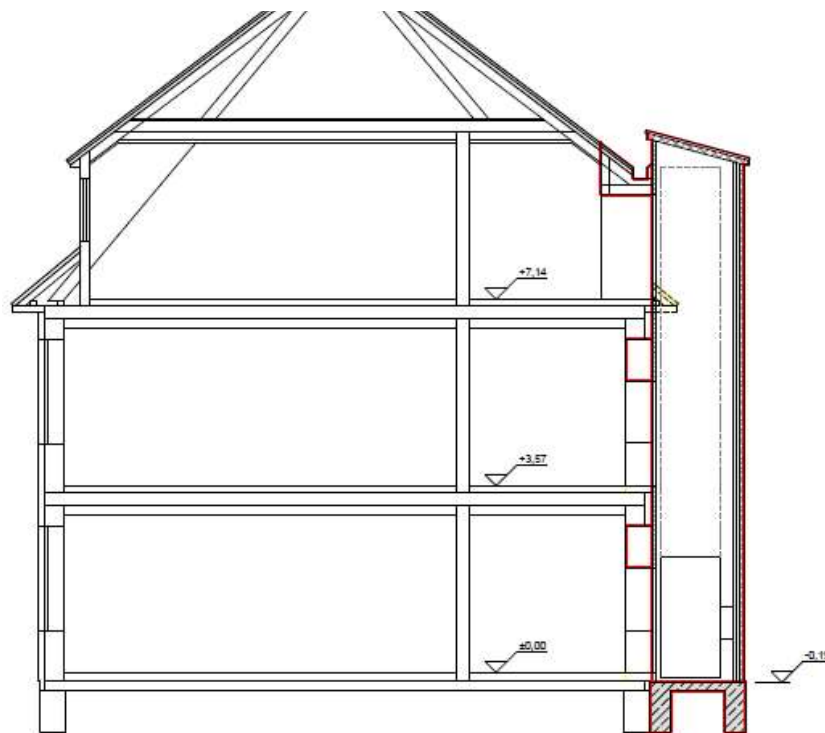
3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

NEUE PROJEKTE

Fahrrad für eine barrierefreie Grundschule in Süderlügum



3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

NEUE PROJEKTE

Lebendiges Lütjenholm – Modernisierung der beiden
Dorfgemeinschaftshäuser zur Stärkung der
Vereinsarbeit

Projektträger:	Gemeinde Lütjenholm
Projektvolumen:	84.945,76 € _{Brutto}
Fördersumme:	46.398,94 € (65 % Förderquote)
Vorstandsbeschluss:	28. April 2020



- Projektziele:**
- Schaffung einer Kleiderkammer für die Jugendfeuerwehr und eines Archives für alle dörflichen Vereine
 - Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch Modernisierung und Verbesserung der Nutzungsräume der beiden Dorfgemeinschaftshäuser der Gemeinde
 - Sicherung der Nachnutzung der ortsbildprägenden Gebäude (ehemals Gastwirtschaft und Schule)
 - Verbesserung der Barrierefreiheit rund um das Dörpshus (Alte Gastwirtschaft)
 - Einsparung von Energie durch Dämmung und LED-Beleuchtung

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

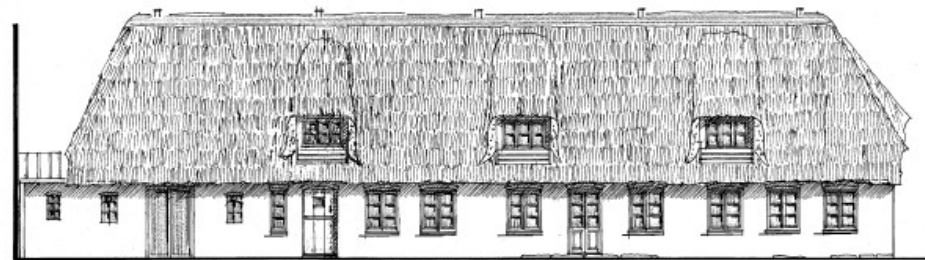
NEUE PROJEKTE

Wohngemeinschaft Golbers - Umbau eines ehemaligen Hofgebäudes für eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Pflegebedarf/ Demenz

Projektträger: Momme Deutschmann
Projektvolumen: 1.191.974,40 €_{Brutto}
Fördersumme: 55.982,00 € (6 % Förderquote)
Vorstandsbeschluss: 18. August 2020

Projektziele:

- Ermöglichung eines leistbaren, möglichst selbstbestimmten und selbstständigen Lebensabends für Menschen mit Pflegebedarf und Demenz
- Schaffung eines neuen Angebotes durch Aktivitäten im und um den Bauernhof; gemeinsame Gestaltung der Aktivitäten mit Angehörigen
- Nachnutzung eines ortsbildprägenden Gebäudes in der Gemeinde und Umgestaltung des Gebäudes nach energetischen und Denkmalschutz-Standards
- Integration der neuen Bewohner*innen in die Dorfgemeinschaft durch gemeinsame Aktivitäten (lokale Vereine)
- Arbeitsplätze schaffen



3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

Netzwerkarbeit & Veranstaltungen:

- **Netzwerk der Gemeindegemäcker*innen**
 - Gemeinsames Austauschtreffen mit Pflegestützpunkt des Kreises Nordfriesland für 16. November 2020 im TondernTreff Bredstedt -> fällt coronabedingt aus
 - Landesweites Vernetzungstreffen der Gemeindegemäcker*innen online am 23. November 2020 der Akademie der Ländlichen Räume
- **Laufender Austausch mit Pflegenetzwerk & Pflegestützpunkt Kreis Nordfriesland, Kompetenzzentrum für Demenz zu aktuellen (Online-)Veranstaltungen**
- **Veranstaltungen zum Kooperationsraum-Coaching der Kooperationsräume LLOB (Lütjenholm, Langenhorn, Ockholm, Bargum) und BBSV (Bredstedt, Breklum, Struckum und Vollstedt) & Austausch mit pakora.net (begleitendes Büro), Bürgermeister, Gemeindevetretern und Bürgern zu Arbeitsgruppen und Fördermöglichkeiten**
- **Online-Vorbereitungstreffen für ein transnationales Gemeinwohlökonomie-Projekt für die kommende Förderperiode am 9.-10.November 2020; beteiligt sind LEADER-Regionen aus Deutschland, Österreich und Luxemburg**

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

Auswahl von Presseartikeln...

Fahrgastzahlen steigen weiter

Der BürgerBus Ladelund ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte

LADELUND Wenn auch das vergangene Berichtsjahr etwas „holprig“ begann, wie die Vorsitzende des BürgerBus Ladelund e.V. Christel Hintz ihren Tätigkeitsbericht begann, so lautet aber bereits an dieser Stelle das Fazit: Der BürgerBus ist bis heute eine Erfolgsgeschichte! 249 Einsatztage in 2019, 23.173 Fahrgäste – ein Mehr von 1.318 zu 2018 – eine Fahrleistung von 130.500 Kilometern, und dazu noch eine dicke schwarze Null für die Unfallhäufigkeit. Das ist auch im Jahr sieben nach Vereinsgründung mehr als man sich erhofft habe.

Mit ihrem Bericht, gab Hintz einen eindrucksvollen Einblick in die sehr umfangreiche Arbeit der ehrenamtlich Tätigen des Vereins. Denn egal ob Fahrdienstleitung, Fahrer oder Reinigungskräfte, rund 30 Aktive handeln bei all ihrem Tun getreu dem Vereinsmotto: „Bürger fahren für Bürger“. Wenn auch das Ganze eher mit einem professionell geführten gewerblichen Busunternehmen vergleichbar ist. So waren es dann auch unter anderem



Die Busse des BürgerBus Ladelund e.V.: Präzise und zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk befördern sie seit sieben Jahren ihre Fahrgäste.

Foto: Hansemann

die neuen Fahrpläne, die für einen erhöhten Arbeitseinsatz sorgten. Musste und sollte doch der neu installierte Rufbus des Kreis Nordfriesland mit auf den Fahrplan. „Und zwar so, dass die Handhabung auch leicht zu erklären und verständlich ist“, wie die Vorsitzende betonte. Dazu kam die Beschaffung eines neuen Busses. Doch am Ende nahm man auch diese Hürde, und wartete jetzt auf das neue Zubringerfahrzeug, das das E-Mobil, dessen Leasingvertrag ausgelaufen

ist, ersetzen wird. Doch neben all dem Engagement für die Menschen in der Region kam auch das Miteinander nicht zu kurz, und auch Kassenwart Joachim Wiebecke bescheinigte dem Verein eine solide finanzielle Situation.

In seinem Amt wiedergewählt wurde Jochen Hintz (3. Vorsitzender), neu dabei ist Michael Neben, der als Beisitzer ab sofort auch die Aufgabe der stellvertretenden Fahrdienstleiter wahrnimmt. (dh)

Projekt: Bürgerbus Ladelund
 (Förderperiode 2008-2014)

Hier: Bestehende Nachfrage und
 Erfolg des Bürgerbusses

Quelle: Wochenschau Südtondern,
 15.März 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

Auswahl von Presseartikeln...

„Ladelunder Springtage“ mit Premiere

Ladelund (mm/ml) – Das wird viele Reitersportler/innen freuen: Vom 23. bis 26. Juli 2020 finden die „Ladelunder Springtage“ statt. Darauf freut sich das gesamte Veranstaltungsteam vom RuFV Wilhelminenhof Ladelund. Es ist das erste Turnier dieser Größenordnung in Ladelund und erstmals ein reines Springturnier mit Prüfungen bis zur Kl. S**, dem großen Preis der VR Bank Nord eG mit ca. 60 Teilnehmern.

Außerdem: Reitertage im August

Gleichzeitig findet auf dem Turnier die Sichtung für die Deutschen Jugendmeisterschaften statt, demzufolge sind die erfolgreichsten Junior/innen und jungen Reiter/innen des Landes am Start. Ebenfalls am Start sind der Deutsche Hallenmeister 2020 Jan Meves und viele renommierte und regionale Sportställe. Dem Verein ist es ein Anliegen,

sowohl den regionalen Reitern wie auch den Top Profis Startmöglichkeiten zu bieten. Der RuFV Wilhelminenhof Ladelund dankt den vielen treu-



en Sponsoren, die es überhaupt ermöglichen, gerade in diesen Zeiten eine Veranstaltung in dieser Größenordnung durchzuführen. Ebenfalls geht ein großer Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer/innen. Der RuFV Wilhelminenhof Ladelund ist überwältigt von dem Interesse seitens der Reiter/innen, was auch stark mit dem neu geschaffenen Veranstaltungsplatz, einem Ebbe-Flut-Platz, mit idealen Wettkampfbedingungen zu-

sammenhängt. Aufgrund der Nachfrage wurde die Veranstaltung auf vier Tage ausgedehnt, um auch die Anwesenheitszahlen in Grenzen zu halten.

„Wir beginnen am Donnerstag Spätnachmittag mit regionalen Prüfungen, Freitag werden tagsüber die jungen Pferde in Springpferdeprüfungen der Kl. A-M im Mittelpunkt stehen. Im Abendprogramm stehen die Amateure in den Hunterprüfungen im Vordergrund. Hier geht es um die Qualifikation des Balios Hunter Cups. Samstag und Sonntag wird Sport auf höchstem Niveau geboten, krönender Abschluss ist dabei am Sonn-

tagnachmittag die Springprüfung der Kl. S** mit Stechen. Um den Wünschen aller Reiter nach guten Startmöglichkeiten zu entsprechen, haben sich die Veranstalter entschlossen, vom 1. bis zum 2. August 2020 die „Ladelunder Reitertage“ durchzuführen. Am Samstag gibt es Dressurprüfungen auf zwei Außenplätzen (8 bis 18 Uhr), und am Sonntag Springprüfungen der Kl. E-L, Höhepunkt ist hier das VR Bank Mini Championat (ein Ponystilspring WB mit Stechen) sowie um 16:30 Uhr eine Mannschaftsspringprüfung der Kl. A. Hier geht es um den Preis des Ingenieurbüros Labjuhn, Husum. Es gelten für alle Zuschauer und Teilnehmer die gängigen Abstands- und Hygieneregeln. Als Veranstaltungsgelände stehen 30.000 m² zur Verfügung, der Zuschauerbereich ist bestuhlt. Masken sind mitzuführen und bei Bedarf aufzusetzen. Gastronomie ist vorhanden. Foto: (c) RuF Wilhelminenhof Ladelund

Projekt: Neukonzeption der Reitanlage des Reit- und Fahrvereines Wilhelminenhof Ladelund

Hier: Durchführung der Ladelunder Springtage mit neuem Ebbe-Flut-Platz

Quelle: Moin Moin Südtondern, 15. Juli 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Ortskernentwicklungskonzepte (OKE)

Was sind OKE?

- 2.0 Pläne für die Entwicklung ländlicher Gemeinden (GAK Förderbereich 1); in SH „Ortskernentwicklungskonzepte“: Demografische Entwicklung, Flächeninanspruchnahme und Bürgerschaftliches Engagement
 - Ziel: Gemeinden nachhaltig attraktiv und lebenswert gestalten & Zusammenleben stärken
- Mögliche inhaltliche Themen: Erneuerbare Energien, Mobilität, Wohnen & Siedlungsentwicklung, ärztliche Grundversorgung, Dorfgemeinschaft, Bildung, Kooperationen, Entwicklung des Ortszentrums und Ortsbildes, etc.
- Umsetzungszeitraum ca. ein Jahr:
 - Bestandsaufnahme & Kartierung, Auftaktveranstaltung zur Einbindung der Bevölkerung & Analyse und Bewertung erhobener Grundlagen, Festlegung Handlungsfelder und Entwicklungspotentiale; Parallel: Einbindung der Bevölkerung in Arbeitsgruppen, Workshops, Dorfbegehungen
 - Konzepterstellung & Abschlussveranstaltung
- Prozess der Erstellung erfordert Bürgerbeteiligung → in 2020 auf Grund der Corona-Pandemie waren kaum Präsenzveranstaltungen möglich → Verzug in der Fertigstellung

Kosten:

- Je nach Einwohnerzahl und Gebietsgröße ca. 20. – 66.666 €
- Förderung zu 75% der Bruttogesamtkosten: max. Fördersumme: 50.000 €
- Seit 2020 auch 90% Förderung der Bruttogesamtkosten für Fehlbedarfsgemeinden möglich
- Beantragung über die AktivRegion

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Ortskernentwicklungskonzepte (OKE)

OKE Gesamtfördersumme Stand November 2020: 424.265 €

Gefördert bisher:

- Achtrup und Sprakebüll (Fördersumme: 22.119,90 €)
 - Schlüsselprojekt Umbau und Erweiterung Feuerwehrrätehaus Sprakebüll (Fördersumme: 219.418,18 €)
- Ladelund, Westre, Karlum und Bramstedtlund (Fördersumme: 22.312,50 €)
- Bordelum (Fördersumme: 22.125 €)
 - Schlüsselprojekt Feuerwehrrätehaus mit Dorfgemeinschaftshaus (Fördersumme: 519.376,58 €)
- Neukirchen und Aventoft (Fördersumme: 30.000 €)
- Langenhorn (Fördersumme: 37.500 €)
 - Schlüsselprojekt Umnutzung ehemalige Schankwirtschaft Willi Volquardsen zum „Dörpshus Efkebüll“ (Antragstellung)
- Bredstedt (Fördersumme: 50.000 €)
- Risum-Lindholm (Fördersumme: 44.250 €)
 - Schlüsselprojekt Erwerb und Sanierung Arztpraxis Risum-Lindholm (Antragstellung)
- Süderlügum, Braderup, Uphusum, Humptrup, Ellhöft, Holm & Lexgaard (Fördersumme: 50.000 €)
- Breklum (Fördersumme: 27.375 €)
- Reußenköge (Fördersumme: 15.000 €)

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Ortskernentwicklungskonzepte (OKE)

Beschlossen in 2020:

- Klixbüll, Tinningstedt und Bosbüll (Fördersumme: 15.000 €)
 - Klanxbüll, Emmelsbüll-Horsbüll, Rodenäs und Friedrich-Wilhelm-Lübcke-Koog (Fördersumme: 27.750 €)
 - Högel und Goldebek (Fördersumme: 12.600 €)
 - Joldelund, Goldelund und Kolkerheide (Fördersumme: 14.325 €)
 - Enge-Sande, Stedesand und Stadum (Fördersumme: 33.825 €)
- von 50 Gemeinden (bzw. Städte) in der AktivRegion haben insgesamt 36 ein OKE beschlossen

Freizeit, Natur und Mitbestimmung

Das wünschen sich Bredstedts Jugendliche vom Ortsentwicklungskonzept

BREDSTEDT Das Ortsentwicklungskonzept (OEK) bleibt Thema in Bredstedt. Vorsitzender der Arbeitsgruppe ist Siegmund Wallat (CDU). Wichtiger Teil der Bevölkerung sind die Jugendlichen. Und genau von ihnen wollten Iris Thomsen und Cindy Züge, im Team Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Stadt Bredstedt für den Bereich Jugendbeteiligung zuständig, zunächst wissen, wie die Zielgruppe dazu steht. Erstellt und auf verschiedene

„Aufgrund der geringen Beteiligung lassen sich allerdings nur bestimmte Tendenzen ableiten.“

Iris Thomsen
Bereich Jugendbeteiligung

nen Plattformen veröffentlicht wurde zunächst ein Erklärvideo zum OEK – etwa 1.300 Mal wurde es aufgerufen. Weiterhin luden Thomsen und Züge Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis 26 Jahren zu einem Workshop in das Jugendzentrum ein. An mehr als 800 Bredstedter der genannten Altersgruppen wurden durch die Stadtverwaltung Einladungen versandt. Zum Partizipationsworkshop er-

schiene schließlich dann vier der zunächst fünf angemeldeten Teilnehmer.

Trotz der geringen Beteiligung zeigt sich Iris Thomsen zufrieden: „Die Jugendlichen haben einen Nachmittag bei schönstem Wetter Drinnen verbracht, um sich Gedanken über Bredstedt zu machen. Das hat Anerkennung verdient.“

Wissen wollten Iris Thomsen und Cindy Züge von den 14, 15, 19 und 24 Jahre alten Gästen, was von ihnen positiv bzw.

negativ in Bredstedt empfunden wird, wie ihre Stadt sein sollte, damit sich diese Gruppe hier wohl fühlt. Dazu gab es einen Fragebogen, der von den Jugendlichen an diesem Tag ausgefüllt werden konnte. Schwerpunktmäßig geht es in ihm darum, wie Jugendliche und junge Erwachsene ihre Stadt wahrnehmen, wie sie ihre aktiven Beteiligungs-Möglichkeiten am Stadtleben einschätzen und wie die Möglichkeiten der Mitbestimmung sind. Weiterhin sollten sie ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen zur künftigen Gestaltung der Stadt niederschreiben.

Hier die Resultate: „Es lässt sich bei den Teilnehmenden eine Tendenz feststellen, dass neben Café und anderen Geschäften ebenso Plätze in der



Innenstadt: Jugendliche wünschen sich mehr altersbezogene Geschäfte. FOTO: BÜLCK



Das Erlebnisbad spielt eine große Rolle beim Wohlfühl-Angebot. FOTO: BERND INGWERSEN

Natur, aber auch kommunale Freizeitangebote, wie Schwimmbad und Jugendzentrum, eine wichtige Rolle spielen“, so Iris Thomsen in ihrem Bericht. Der Bahnhof nebst Gelände sowie der allgemeine Leerstand im Bredstedter Stadtgebiet, aber auch Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer könnten hingegen Hemmnisse zum Wohlfühlen sein.

„Jugendliche scheinen Gastronomiebetriebe, die auf Jugendliche ausgerichtet sind zu vermissen“, so Thomsen. „Sie wünschen sich Internetcafé, Bars oder Restaurants, in denen sie sich treffen können.“

Des Weiteren zählen Einkaufsmöglichkeiten, die das jugendliche Klientel bedienen, dazu. „Aber auch die ärztliche Versorgung könnte mehr bieten. Beispielsweise wird ein Krankenhaus und ein Geburtshaus gewünscht.“ Ebenso könnte nach Meinung der Jugendlichen, der ÖPNV besser aufgestellt sein und beispielsweise für Großereignisse, die in Schleswig-Holstein stattfinden, individuelle Fahrpläne erstellt werden, so dass externe Veranstaltungen problemlos besucht werden könnten. In der Stadt vermissen die Jugendlichen Außenanlagen wie Skater- oder Kartbahn, aber

auch einen Badesee oder eine Schwimmhalle.

Im politischen Geschehen möchten sie mehr teilhaben und wünschen sich eine Vertretung der Kinder und Jugendlichen im Stadtrat. Aber auch im sozialen und zwischenmenschlichen Bereich wünschen sie mehr Angebote zwischen Jung und Alt.

Die Ergebnisse könnten sich sehen lassen, findet Iris Thomsen, räumt aber auch ein: „Aufgrund der geringen Beteiligung lassen sich allerdings nur bestimmte Tendenzen ableiten.“ Aber die Resonanz zeige, dass Jugendliche sich durchaus einbringen, sofern sie denn auf den richtigen Kanälen angesprochen werden und von den Projekten erfahren.

Die Ergebnisse des Fragebogens, der auch online verfügbar ist, sollen in das OEK einfließen. Iris Thomsen: „Da sich Jugendliche zur weiteren Mitarbeit bereiterklärt haben und aktiv an der Entstehung eines Jugendbeirats beteiligen möchten, selbst in diesem sitzen möchten, könnte es sein, dass die Stadtvertreter ihre Chance nutzen und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen für ein gutes und dauerhaftes Gelingen der Partizipation der Jugend.“ hm

Quelle: Husumer Nachrichten, 18. April 2020

Weitere Pressebeiträge:

<https://www.aktivregion-nord.de/daseinsvorsorge/projekte/>

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

Name des Projekts	Projektträger	Projektgesamtvolumen (brutto)	EU-Mittel	nationale Kofinanzierung	Punkte	Förderquote [%]	Vorstandsbeschluss	Bewilligung LLUR
Infoportal Deichverstärkung Dagebüll	Gemeinde Dagebüll	51.384,37 €	25.794,99 €	0,00 €	19	55	08.10.2015	14.12.2015
Westküsten-Gruppen-Portal	Nord-Ostsee-Touristik GmbH	85.303,96 €	6.537,58 €	1.634,40 €	17	28,5	08.10.2015	25.05.2016
Waterclimbing Anlage	Stadt Bredstedt	196.097,30 €	48.867,45 €	0,00 €	18	43,59	04.04.2017	17.07.2017
Machbarkeitsstudie Hotel Leck	Gemeinde Leck	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8	55	11.07.2017	Projekt wurde zurückgezogen
Machbarkeitsstudie Energie-Erleben-Westküste	Bürgerwindpark Bordelum III GmbH & Co KG	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10	50	23.01.2018	Projekt wurde zurückgezogen
Aufwertung Hans-Momsen-Haus	Gemeinde Dagebüll	123.338,26 €	50.000,00 €	0,00 €	22	48,24	17.04.2018	Überarbeitung A. Südt.
BaFeHäu Leck (Hof Schmörrholm)	Hauke Brodersen	456.722,69 €	80.000,00 €	20.000,00 €	26	21,79	13.09.2018	13.03.2019
Marketingkonzept NF Lammtage	Förderverein Lammtage	70.947,80 €	21.994,88 €	5.498,72 €	17	38,18	20.11.2018	14.05.2019
Dörpspark Enge-Sande	Gemeinde Enge-Sande	0,00 €	0,00 €	0,00 €	21	65	20.11.2018	Projekt wurde zurückgezogen
Strategieentwicklung NFT	AMNF	32.249,00 €	17.615,00 €	0,00 €	17	65	19.12.2018	27.03.2019
Schöpfungsgarten	CJK	176.022,70 €	103.336,00 €	25.834,00 €			26.02.2019	
Rundwanderweg Leck	Gemeinde Leck	239.614,20 €	50.000,00 €	0,00 €	19	24,83	26.02.2019	16.10.2019
App aufs Land	Julia Nissen	99.365,00 €	44.366,10 €	5.545,76 €	45	70	28.04.2020	11.06.2020
Grasbahn	Gemeinde Klixbüll	166.707,10 €	63.000,00 €	0,00 €	28	44,97	09.09.2020	
		Fördersumme gesamt	484.863,01 €					
		Gesamtbudget im FS	489.535,14 €					
		Restfördersumme	4.672,13 €					

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

NEUE PROJEKTE

App aufs Land: Die Plattform für Landerlebnisse

Projektträger: Julia Nissen

Projektvolumen: 99.365,00 €_{Brutto}

Fördersumme: 55.457,62 € (66,42 % Förderquote)

Vorstandsbeschluss: 28.April 2020

Projektziele:

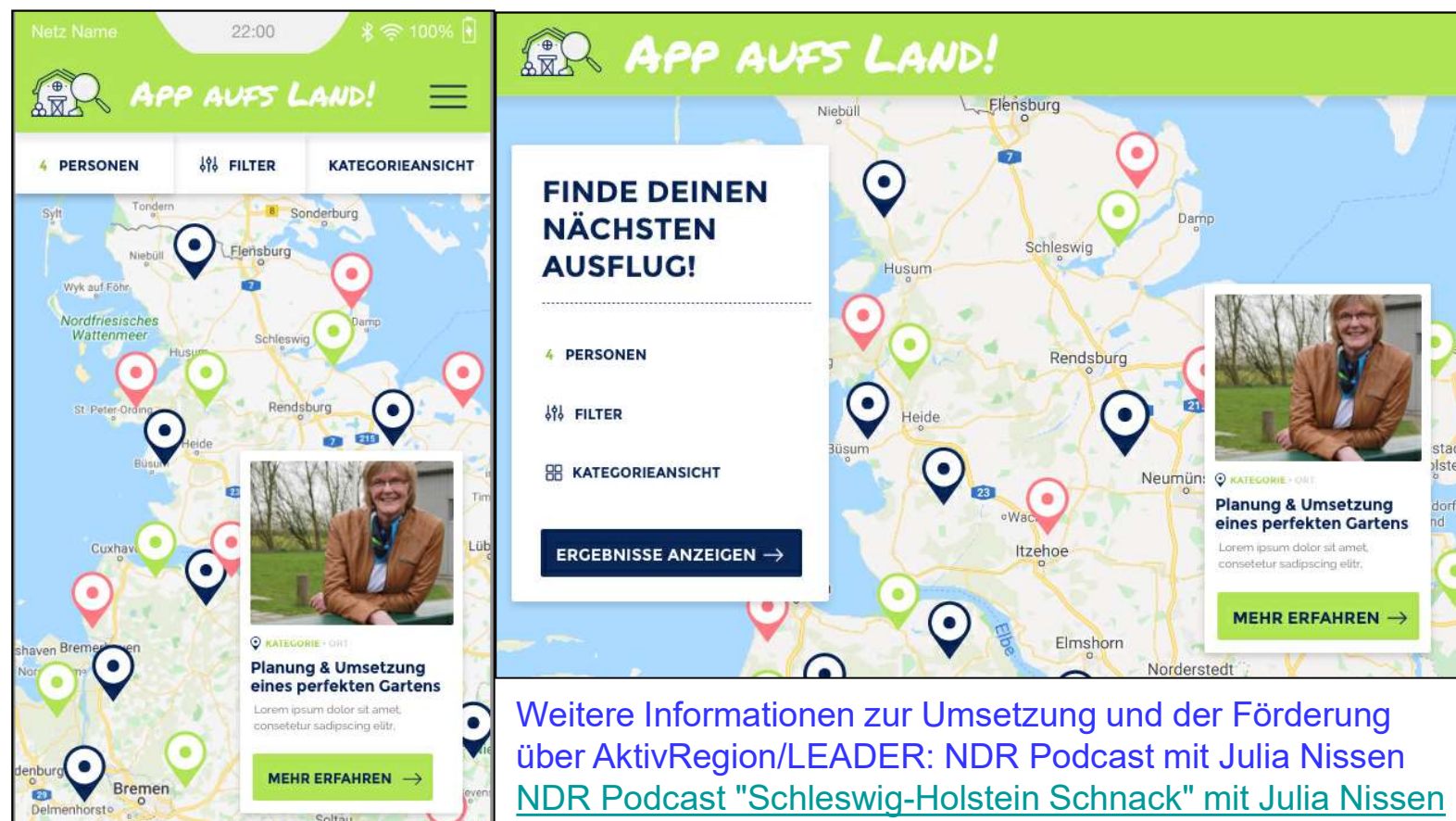
- App-Entwicklung für eine Buchungsplattform für Landerlebnisse
- Das „typische“ nordfriesische Leben hautnah erlebbar machen
- Austausch zwischen Städtern & Landleuten ermöglichen und Wissen über Landleben vermitteln
- Touristisches Potential durch neu erschlossene Freizeitangebote erhöhen und zugänglich machen

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

NEUE PROJEKTE



Weitere Informationen zur Umsetzung und der Förderung über AktivRegion/LEADER: [NDR Podcast mit Julia Nissen](#)
[NDR Podcast "Schleswig-Holstein Schnack" mit Julia Nissen](#)
(3.November 2020)

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

NEUE PROJEKTE

>Neuanlage der Graslandebahn für die
„Sportfluggruppe Leck e.V.“ und Weiterentwicklung
fliegerischer Infrastruktur am Flugplatz Leck<

Projektträger: Gemeinde Klixbüll

Projektvolumen: 166.707,10 €_{Brutto}

Fördersumme: 63.000 € (44,97% Förderquote)

Vorstandsbeschluss: 9.September 2020

Projektziele:

- Neuanlage einer Graslandebahn für die „Sportfluggruppe Leck e.V.“, um die Arbeit des Vereins weiterhin zu ermöglichen
- Begünstigung weiterer (touristischer) Entwicklungen auf dem „Konversionsgebiet Leck“

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit:

- Treffen des Arbeitskreis Tourismus organisiert durch die Nordfriesland-Tourismus GmbH (Frau Scheibe) und AktivRegion.
 - Austausch zu aktuellen Themen
 - Weiterentwicklung von Projektideen
 - Auf Grund der Corona-Pandemie konnte bisher nur ein Austauschtreffen im Sommer stattfinden, ein weiteres ist für Dezember geplant
 - Projektgruppentreffen „Regionale Produkte“
(Austausch per Email, Telefon & ein Treffen im Sommer)
 - Derzeitiger Aufbau einer webbasierten Plattform für regionale Anbieter regionaler, nordfriesischer Produkte
 - Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Vernetzungstelle für Ländliche Räume „Gemeinsam stark sein 2020“ mit dem Thema „Täglich gut versorgt“; 27 Projekte wurden insgesamt eingereicht (Infos unter <https://www.dvs-wettbewerb.de/die-projekte/>)



WETTBEWERB
**Gemeinsam
stark
sein**

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“
Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

Lecks Rundwanderweg ist fertig

Auf der 6,5 Kilometer langen Strecke können Bewegungsfreudige Natur genießen und viel über die Geschichte des Orts erfahren

Von Dorthé Arendt

LECK Er ist rund 6,5 Kilometer lang, eignet sich für Wanderer, Radfahrer, Jogger, Spaziergänger, Rollstuhlfahrer und hat jede Menge spannende Geschichte parat: der neue Rundwanderweg der Gemeinde Leck. Am Mittwoch wurde er im Bürgerpark feierlich eröff-

„Ich bin total begeistert.“

Sabine Detert
Bürgervorsteherin

net, Corona-bedingt nur im kleinsten Kreis der Verantwortlichen und Unterstützer wie Bauhof, Naturschutzverein, Nabu, Deich- und Sielverband und anderen mehr.

In Planung ist der Rundwanderweg bereits seit 2017, nachdem die CDU einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat gestellt hatte. „Ich möchte aber ausdrücklich allen Politikern der Gemeindevertretung danken, sie alle haben dem Projekt zugestimmt und es auf den Weg gebracht“, sagte Deidert.

Gut Ding will Weile haben? Nicht ganz: Dass das Projekt nicht vor 2019/2020 von der Gemeinde Leck umgesetzt wurde, liegt dem Bürgermeister zufolge vor allem daran,

dass für den Rundwanderweg-Bau Fördermittel der Aktivregion gewonnen werden konnten. Hier gelte: keine Projektumsetzung ohne die finale Förderzusage.

Dann wiederum musste die Umsetzung Tempo aufnehmen, denn um die Förderung ausschöpfen zu können, musste alles bis zum 31. Oktober 2020 buchstäblich auf den Weg gebracht werden. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen: 140.000 Euro hat der Rundwanderweg die Gemeinde gekostet, 50.000 Euro Fördermittel kamen von der Aktivregion. Der Rundwanderweg verbindet das Westerholz, den Bürgerpark Kempergraben, den Augarten, die Lecker Au, den Kokkedahler Sumpf und das Osterholz miteinander.

Der Weg wurde, wo noch nicht so angelegt, zu einem barrierearmen oder weitestgehend barrierefreien Rundwanderweg ausgebaut. „Er verbessert das Naherholungs- und Tourismusangebot in Leck. Ein Einstieg ist an mehreren Stellen möglich, so kann zum Beispiel der Bürgerpark oder der Parkplatz an der Ludwig-Peddersen-Brücke für den Einstieg genutzt werden“, erläuterte Lecks Bürgermeister.

Bereiche mit hohem Natur-

potenzial – Biotop, Auniederungen, Sumpfbereich, Wald und Wiesen – zeigten einen Querschnitt der Naturvielfalt der Region und spiegeln die historische Entwicklung wider. Apropos historisch: Jede Menge Infotafeln vermitteln

Wanderern Wissenswertes über Geschichte, Natur und Technik.

Bewegungsfreudige können die Stelle entdecken, wo einst die herrschaftliche Turmburg Leckhuus gestanden hat, an der Wasserkante

auf dem Gelände des ehemaligen Hafens wandeln oder erfahren, warum die Fischerhäuser ihren Namen bekommen. Zudem kann man ganz nebenbei mehr über Kämpfergruft, die Sage vom Riesen, dem Flugplatz Leck, den Kokkedahler Sumpf oder Knicks erfahren.

Für die aufwändig gestalteten und sorgfältig recherchierten Infotafeln zeichnet Gemeindemanagerin Sabine Schwarz verantwortlich, die dafür viel Lob ausgesprochen bekam. Entlang des Wegs laden zudem immer wieder Bänke zum Pausieren oder Picknicken ein.

Voraussichtlich im Herbst 2021 wird sich die Streckenführung im Gebiet des Westlichen Ochsenwegs noch einmal etwas ändern. Der Grund: Das Gewerbegebiet wird erweitert, der neue Weg soll dann sicherstellen, dass auch an dieser Stelle weiterhin der Blick auf die freie Natur gewährleistet wird.

Fest steht: Bei diesem Projekt ist gleich auf mehreren Ebenen der Weg das Ziel. „Dieses Projekt soll als Keimzelle für weitere Vernetzung von Natur- und Grünflächen in der Gemeinde stehen“, so Deidert. So sei geplant, auch den Langenberger Forst an den Rundwanderweg anzuschließen.



Zur Eröffnung des Rundwanderwegs griffen Bürgermeister Andreas Deidert und Bürgervorsteherin Sabine Detert zur Schere.



Viele interessante Info-Tafeln hat Gemeindemanagerin Sabine Schwarz ausgearbeitet. FOTOS: DORTHE ARENDT

Projekt: Rundwanderweg Leck

Hier: Fertigstellung des Wanderweges

Quelle: Nordfriesland Tageblatt, 20. Oktober 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“

Projekt: Schöpfungsgarten:
 Eine Lern- und
 Erfahrungswerkstatt in der
 Natur für alle Generationen

Hier: Umsetzungsstart der
 Maßnahme

Quelle: Dit & Dat, Ausgabe 6
 (2020)

21
BREKLUM

Ein Garten der Sinne - Am Christian Jensen Kolleg tut sich was!

Zwischen Eikammsweg und dem Martineum des Christian Jensen Kollegs (CJK) befindet sich eine derzeit ungenutzte Fläche. Diese soll in einen blühenden Garten mit Obstbäumen, Beerenbüschen, Blumen, Kräutern und Gemüsebeeten verwandelt werden.

Ein „Garten der Sinne“ - Lernort für Natur- und Umweltschutz und naturverträgliches, nachhaltiges Gärtnern - soll entstehen. Er wird nicht nur den Gästen des CJK offenstehen, sondern auch Kindergärten und Schulen, Familien in der Region, Gemeindemitgliedern und allgemein interessierten Menschen während ihrer Urlaubs- und Freizeit, die sich über Naturkreisläufe, nachhaltigen Gartenbau, Artenschutz und Ernährungskriterien sowie Umweltschutz informieren wollen. Den Besuchern soll dort ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge nahegebracht werden, indem sie exemplarisch verschiedene Teilaspekte des Naturhaushaltes durch Führungen und verschiedene praktische Veranstaltungsformate erleben können.

Die Vorarbeiten am Schreibtisch haben schon vor etlicher Zeit begonnen, aber nun soll auch dort draußen ganz bald etwas zu sehen sein. Es kann nur noch wenige Tage dauern, bis ein Bagger erst einmal alle dort „von allein“ gewachsenen Pflanzen abträgt, und „klar Schiff“ auf

dem Gelände macht für die Anlage des Gartens. Die Fundamente für die Hütte und den Zaun werden erstellt, die Zisterne zum Auffangen des Dachwassers des Martineums eingegraben, der Brunnen für die weitere Wasserversorgung gebohrt, die Drainage und Kabel verlegt, und dann, nach allen Vorarbeiten, ... können auch die (Hoch-)Beete angelegt, und die Obstbäume und Beerenbüsche gepflanzt werden.

Gefördert wird dieses wunderbare Projekt durch Mittel der EU, des Landes SH, der LAG Aktivregion NF Nord und der Bingo Umweltlotterie sowie von weiteren Partnern.

Aber auch ehrenamtlich arbeiten etliche Menschen an der Gestaltung und weitere Helfer sind sehr erwünscht und herzlich willkommen! Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Runa Brunk (r.brunk@christianjensenkolleg.de, Tel: 04671/ 9112-21), die im CJK für den Garten als Projektkoordinatorin und Umweltpädagogin beschäftigt ist.

Kommen Sie doch gern einmal an dem Grundstück vorbei und betrachten Sie - im Moment noch die üppige Ruderalflora, aber bald schon - die Fortschritte unseres „Gartens der Sinne“!

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten“

Name des Projekts	Projektträger	Projektgesamtvolumen (brutto)	EU-Mittel	nationale Kofinanzierung	Punkte	Förderquote [%]	Vorstandsbeschluss	Bewilligung LLUR
Info & Erlebniscenter E-Mobilität	Schicke Wiese Projekt GmbH	18.921,00 €	6.169,59 €	1.233,92 €	10	40	23.01.2018	25.04.2018
Einzelhandelsentwicklungskonzept Bredstedt	Stadt Bredstedt	16.660,00 €	7.700,00 €	0,00 €	11	55	23.01.2018	08.03.2018
Projektmanager NIC	NIC GmbH	156.250,00 €	100.000,00 €	0,00 €	25	64	23.01.2018	04.02.2019
GR-C NF	WFG NF	0,00 €	0,00 €	0	16	75	13.09.2018	Projekt wurde zurückgezogen
Regionaler-Online-Marktplatz Nordfriesland Nord	hgv nord GmbH	157.044,00 €	81.560,00 €	20.390,16 €	27	70	20.11.2019	09.08.2019
Ladenpavillon Leck	Bandorski & Kristiansen Pavillon GbR	12.197,50 €	3.280,00 €	820,00 €	29	40	23.09.2019	01.04.2020
Skattakista - Kulturbühne Leck	Francesco Mazuhn	32.648,84 €	10.974,40 €	2.743,60 €	27	50	28.04.2020	
		Fördersumme gesamt	209.683,99 €					
		Gesamtbudget im FS	252.654,25 €					
		Restfördersumme	42.970,26 €					

Projekte im Beratungsstand: Errichtung einer Hofschlachtereier für Geflügel in Emmelsbüll

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten“

NEUE PROJEKTE

Quelle: Nordfriesland
Tageblatt, 20.Mai 2020

Skattakista – Kulturbühne Leck

Projekträger:	Francesco Mazuhn
Projektvolumen:	32.648,84 € Brutto
Fördersumme:	13.718 € (50% Förderquote)
Vorstandsbeschluss:	28.April 2020

Projektziele:

- Errichtung der Kulturbühne „Skattakista“ in Leck (Ortsteil Klintum) und Schaffung eines neuen Kulturangebotes in der Region
- „Skattakista“ wird in lockerer Folge mit Ausstellungen, literarisch-musikalischen Salons, Matineen, Kleinkunst und interessanten Vorträgen und Multimedia-Shows bespielt werden.
- Besonderes Kennzeichen von Skattavista ist die kleine Bühne mit einer besonders intimen Atmosphäre (maximal 60 Gäste)

Kulturbühne für Klintum

Kreatives Projekt von Francesco Mazuhn wird durch Fördermittel der Aktiv-Region Nordfriesland Nord unterstützt

Von Karin Johannsen

LECK-KLINTUM Francesco Mazuhn ist ein kreativer Mensch, in der Kultur zuhause und ein Mächer. In seinem Kopf nur so viele Ideen für Übernahmen. Viele davon hat er in seiner Agentur erfolgreich für Kommune umgesetzt. Nun will der Unternehmer sein eigenes Projekt verwirklichen: In Leck-Ortsteil Klintum möchte er eine Kulturbühne errichten. Die Aktiv-Region Nordfriesland Nord fördert diese Maßnahme mit etwa 14.000 Euro.

Die Corona-Pandemie hat ihn momentan alle aus dem Kopf geschlagen. Man muss durchhalten, das ist die Kunst“, überlegt er. Die ersten Schritte hat er in der Lecker Chaussee hinter es zum Lecker angetan: Die rote Klinkerwand und die Dächertüren vermitteln eine besondere, angenehme Atmosphäre. Mazuhn möchte den Räumlichkeiten Leck einräumen nach seinem Konzept: „Große Namen – kleine Bühnen“.

Als Leckungen denkt er und auch an Chalkonzerte mit bis zu 50 Besuchern. Mehr Stühle passen nicht hinein. Als Kom-



Francesco Mazuhn möchte seiner neuen Heimatregion etwas zurückgeben. FOTO: JAHNSEN

munen nur bestehender Kulturszene in dieser Region nicht er sein Angebot nicht: „Es ist durch meine langjährige Berufserfahrung habe ich einen großen Pool an Künstlern, mit denen ich befreundet bin“, äußert er. In dieser Projektträger ist zweckgebunden. Die Bühne muss errichtet und die Leck- und Promotoren finanziert werden. „Sobald das Geld da ist, kann ich loslegen“, freut sich Francesco Mazuhn. Im Programm für den Herbst oder später – wenn es denn wieder mit Veranstaltungen

beginnen kann – schwebt dem Unternehmer bereits vor. Schwere war das nicht: „Durch meine langjährige Berufserfahrung habe ich einen großen Pool an Künstlern, mit denen ich befreundet bin“, äußert er. In dieser Projektträger ist zweckgebunden. Die Bühne muss errichtet und die Leck- und Promotoren finanziert werden. „Sobald das Geld da ist, kann ich loslegen“, freut sich Francesco Mazuhn. Im Programm für den Herbst oder später – wenn es denn wieder mit Veranstaltungen

soziales Engagement besetzt net der Unternehmer sein. „Stilgut und kleine Wohnen Francesco Mazuhn und seine Ehefrau in Seefeld. Aus Berlin sind sie hier in der hohen Norden der Bundesrepublik gezogen. Die Hauptstadt war eine rechtlich. Das brauchen sie nicht mehr. Berlin ist einfach nicht mehr zu uns gepasst“, erklärt der Zugewanderte. Marketing und Kommunikation hatte er als junger Mann studiert und sich eine eigene Agentur aufgebaut. Francesco

Mazuhn ertrachtet, breitet und vornehmlich Vorantreiben unterschiedlicher Art und Größe in Berlin und ganz Deutschland. „Besonders reizt er jedes Jahr den größten und schönsten Weihnachtsbaum Deutschlands am Zanddenberger Tor in Sene und hat das Projekt „Licht für Berlin“ angesetzt. Mazuhns zweites Standbein ist gerade den Kinderschuhen entwachsen. „Skattakista“ (Skattakista) nennt er sein Geschäft mit der Welle von über 1000 Schafen. Auf einer dieser Inseln steht es ihn immer wie der hat. Dort ist sein zweites Wohnort. Die Schafwolle lässt der Geschäftsmann zu einem Wasser strömen und Wind drehen Stoff verarbeiten. Leck und Hasen werden daraus hergestellt. „Produkt aus nachhaltiger Landwirtschaft – das passt gut in die Zeit“, meint er seine Werte an. Die site Gastwirtschaft in Klintum bietet für die Produkte Lagermöglichkeit wie auch einem Präsentationsraum. Was darüber als Showroom für die Modellschlektion dient, kann abends Platz für Künstler und Kulturfreunde schaffen. Vieles ist möglich in der Nähe von Francesco Mazuhn.

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten“

Auswahl von Presseartikeln...

Projekt:
Projektmanager
NIC

Hier: Eröffnung Co-Working-Space im NIC nach Modernisierung des Gebäudes.

Quelle:
Nordfriesland
Tageblatt,
7. November 2019
& 8. Oktober 2020

NIEBÜLL Der erste fest installierte Co-Working-Space in Nordfriesland ist im Nordfriesischen Innovations-Center in Niebüll eröffnet worden. Der erste Co-Worker, der dieses zukunftsweisende Angebot nutzte, war Nordfrieslands Landrat Florian Lorenzen.

Co-Working entwickelt sich nach Einschätzung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland von einem Trend in den kreativen Metropolen wie Berlin und Hamburg zu einem beliebten Arbeitsplatzmodell in ländlichen Regionen. „Co-Working-Spaces sind eine Chance für Nordfriesland, denn hier im ländlichen Raum gibt es durchaus Bedarf an neuen Formaten dieser Art“, sagt auch Landrat Florian Lorenzen.

„Neben Existenzgründern, digitalen Nomaden und Managern im Urlaub ist so etwas auch für Einheimische interessant, weil es persönliche Frei-

räume schafft – fürs konzentrierte Arbeiten ohne Ablenkung, fürs gezielte Netzwerken oder einfach, um neue Leute zu treffen, die einen auf ganz neue Ideen bringen könnten“, so Lorenzen. Sie könnten auch eine Ergänzung zum Homeoffice und täglich weiten Fahrten zur Arbeit sein. „Einmal die Woche zehn Minuten mit dem Fahrrad in den Co-Working-Space, anstatt 40 Kilometer mit dem Pkw ins Büro – das hilft sicher bei der Perso-



In Klausur im Co-Working-Space: Landrat Lorenzen. FOTO: WFG-NF

nalbindung und ist gut für die Umwelt.“

Das Nordfriesische Innovations-Center, kurz NIC, gibt dem neuen Co-Working deshalb ein Zuhause. NIC-Geschäftsführer Tilmann Meyer und seine Kollegin Julia Deidert betreuen das neue Angebot. „Beim Co-Working finden sich Arbeitnehmer aus den unterschiedlichsten Themenbereichen zusammen und teilen sich ihren Arbeitsbereich. Wer dabei direkt das klassische

Großraumbüro vor Augen hat, der liegt allerdings daneben. Hier geht es vielmehr um das kreative Miteinander und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben“, so Tilmann Meyer.

Julia Deidert erklärt sich vor Ort um die Co-Worker: „Hier können sich Menschen für Projekte und Geschäftsideen begegnen, die sich normalerweise in ihren abgeschotteten Büros nie getroffen hätten. Co-Working ist ein inspirierendes Nebeneinander und, wenn es passt, auch Miteinander auf flexibler Basis. Jeder hat die Chance, von dem anderen zu profitieren. Wir vom NIC sorgen dafür, dass frisch gebrühter Kaffee und gute Gespräche nie ausgehen“, so Julia Deidert. **hn**

Wer im Co-Work arbeiten möchte, schreibt einfach eine E-Mail oder ruft direkt an im NIC: Telefon 04661/934860 (info@nic-nordfriesland.de). Arbeitsplätze gibt es ab zehn Euro pro Tag (<https://nic-nordfriesland.de/#coworking>).

Coworking und andere Anglizismen

Niebüller Politiker erhielten Einblick in das neue NIC

Von Annett Prentzel

NIEBÜLL Was macht eigentlich das Nordfriesische Innovations-Center (NIC) im Gewerbegebiet Süd? Der Niebüller Ausschuss für Umwelt, Wirtschaft und Tourismus wollte es genauer wissen und hatte dazu die neue Community-Managerin Julia Deidert eingeladen. Die junge Frau, die mit Geldern der Aktiv-Region seit Juni 2019 mit im NIC-Team ist, gab einen spannenden Einblick in das Angebot. „Das NIC erstreckt sich über den neuen Clusterraum“, sagte sie. „Wir haben viel renoviert und neu gestaltet. Es gibt ein neues Farbkonzept, eine coole Einrichtung nach Geschmack des jüngeren Publikums und eine inhaltliche Neuausrichtung. Mit dem Fahrstuhl ist das Gebäude jetzt auch barrierefrei.“ Parallel dazu sei der Online-Auftritt aufgeräumt worden.

Die Grundidee, Gründer zu fördern, bleibt. 147 „Start ups“ half man seit 1995 auf dem Weg, davon sind einige überregional bekannt, zum Beispiel „Die Schnapscompagnie“. Julia Deidert legte in ihrem Vortrag bild richtiges, sprach davon, dass alles „geupdatet“ sei. Man könne nun Coworking-Luft mit einem Tagessticker schnuppern oder aber mit einem Flex- oder Flexdesk-Darfesser Teil der Community werden.

„Der skandinavisch eingerichtete Space schafft den perfekten Rahmen für schnelles und produktives Arbeiten“, so die Innovations-Expertin weiter. Wie bei der Internet-Präsenz geht es nicht ohne englische Fachbegriffe, die für die junge Generation normal ist. Dem Ausschussmitglied Anja Cornils war das dann doch zu viel. „Das gefällt mir gar nicht. Unsere Sprache verfallt immer mehr. Kann man das nicht anders ausdrücken?“ Blüthenmeister Wilfried Kockholz (63) widersprach. „Die Anglizismen sind Fachbegriffe.“ Das Angebot sei zielgruppenorientiert.

Julia Deidert erläuterte in der Folge entspannt, was das Coworking-Angebot bedeutet. „Coworking bringt Einzelkämpfer, junge Startups und etablierte Unternehmen zusammen.“ Coworking sei mehr als ein Großraumbüro. An sechs modernen Arbeitsplätzen profitiere man von der vorhandenen Infrastruktur im NIC und dem Kontakt zu anderen Selbstständigen, Gründern, Pendlern und Unternehmern.

„Die Pandemie hat gezeigt, wie gut man zusammenarbeiten kann. Das NIC bietet daher ein Virtual Office an“, erläuterte die Fachfrau. Präsenz ist hier keine Pflicht, aber möglich bei Bedarf. Der Gründer hat im NIC eine Geschäftsadresse inklusive Briefkasten und profitiert als Teil der Community von vielen weiteren Vorteilen und Serviceleistungen.

„Jeden Monat hat man die Option kostenfrei das Gästebüro, den Besprechungsraum, Sunnyside oder dreimal einen Arbeitsplatz im Cowork zu nutzen.“ Zudem bietet das NIC unter anderem Web Seminare, Existenzgründerseminare und vieles mehr an.

Die Ausschussmitglieder zeigten sich beeindruckt, was alles möglich ist. „Ich bin begeistert“, sagte der Ausschussvorsitzende Peter Schumann abschließend.

„Coworking ist mehr als ein Großraumbüro.“

Julia Deidert, Community-Managerin im NIC

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“

Kernthema „Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten“

Auswahl von Presseartikeln...

Lokale Händler gehen Anfang nächster Woche online

NIEBÜLL Der Online-Marktplatz der HGV Nord GmbH startet unter dem Namen „Friesennetz“ am Montag, 2. März, ins Internetgeschäft. Das verkündeten die Geschäftsführerin Uta Sönnichsen-Ahrens, der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung Holger Schensar und



Thore Ziebell

der Projektmanager Thore Ziebell rund 50 interessierten Zuhörern im Nordfriesischen Innovations-Center (NIC). „Wir sitzen heute hier, um konkret zu werden. Die Verträge mit den Plattformbetreibern atalanda sind unterzeichnet. Wir haben einen Partner, der das einfach kann. Ich wünsche uns allen eine sehr erfolgreiche Zukunft“, sagte Schensar.

Dann war es an Projektmanager Thore Ziebell, sich vorzustellen. Der studierte Journalist stand vor der Frage: NDR oder HGV Nord? Als „Nordfriesen mit Leib und Seele“ fiel dem Husumer die Wahl nicht schwer. Jetzt präsentierte der 27-Jährige (Foto: Wolfgang Pustal) den Namen und das Logo des regionalen Online Stores: „Friesennetz – unsere Heimat online“. „Wir haben zehn

Unternehmer gefunden, die sich zutrauen, diesen Schritt zu gehen“, verkündete der Projektmanager. **Systemschulung im Schnelldurchlauf** „Wir wollen aus Ihnen keine weltweiten Online-Händler machen, sondern Ihre lokalen Kunden ansprechen. Wir können bei der Suchmaschinen-Optimierung vieles aus technischer Sicht machen,

aber wichtig sind auch coole neue Inhalte“, machte dann atalanda-Geschäftsführer Roman Heimbald deutlich. In einem knapp zweistündigen Schnelldurchgang stellte der IT-Fachmann viele der 200 Funktionen vor, die das System Händlern und Handwerkern bei der Eingabe ihrer Daten bietet. Dabei machte er deutlich, worauf es für einen guten Internet-Auftritt ankommt.

„Die Haupt-Erfolgs-Faktoren sind das Engagement der einzelnen Teilnehmer und der Kümmerer vor Ort. Ich glaube, da sind sie sehr gut aufgestellt“, so Heimbald. Interessant fand er auch die Idee einer Teilnehmerin, das Friesennetz auch für die dänischen Nachbarn zu öffnen durch Zweisprachigkeit und Währungsumrechnung. „Das ist ein Thema, das man aufnehmen kann.“ pu

Online-Marktplatz startet im März 2020

HGV Nord GmbH: Der Husumer Thore Ziebell wird Projektmanager für die Online-Plattform

NIEBÜLL Zur Kick-off-Veranstaltung der HGV Nord GmbH zum Online-Marktplatz Nordfriesland-Nord in der Mensa der Friedrich-Paulsen-Schule in Niebüll kamen rund 60 Interessierte, um sich über die Möglichkeiten des Online-Portals näher zu informieren.

Holger Schensar, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der HGV Nord GmbH, gab zu Beginn noch einmal einen kurzen Abriss über die Entwicklung von der ersten Idee Anfang 2017 bis hin zur Gründung der HGV Nord GmbH im Juni 2019.

Von den angesprochenen acht Handels- und Gewerbevereinen der Region Südtondern und Mittleres Nordfriesland sagten Ende 2018 die HGVs Niebüll, Leck, Süderlügum, Risum-Lindholm, Dagebüll und Bredstedt einer Beteiligung an einem Online-Marktplatz zu. Im März wurde ein Lenkungsausschuss gebildet, in dem jeder HGV mit insgesamt drei Mitgliedern vertreten ist. Anfang April wurde die Gesellschafterform zum Betrieb der Plattform beschlossen und am 3. Juni die HGV Nord GmbH gegründet. Nur drei Tage später



Auf einem guten Weg und voll im Zeitplan: Holger Schensar (li.), Uta Sönnichsen-Ahrens und René Baisch bereiten die Online-Marktplatz Nordfriesland-Nord vor. Foto: Pustal

wurde der Lenkungsausschuss in die Gesellschafterversammlung umgewandelt. Holger Schensar wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und Vanessa Tabel zu seiner Vertreterin. Als Geschäftsführerin wählte die Versammlung Uta Sönnichsen-Ahrens.

Am 8. August kam dann der Beauftragungsbescheid des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) über die öffentliche Förderung über die AktivRegion Nordfriesland-Nord. Nun

konnte es konkret werden. Einen Monat später Anfang September entschied sich die HGV Nord GmbH dann für die Firma atalanda aus Freilassing als Betreiber des Online-Marktplatzes Nordfriesland-Nord. Soweit zum bisherigen Ablauf. Anschließend stellten Holger Schensar, Uta Sönnichsen-Ahrens und René Baisch, Mitglieder von atalanda, den weiteren Zeitplan vor. Im Dezember beginnt die eigentliche Projektphase. Im Januar beginnen

die Schulungen der Firmen, Betriebe und Dienstleister, die sich auf der Plattform präsentieren wollen. Es folgen Foto-shootings und das Einstellen der Produkte. Am 19. Februar beginnt die zweiwöchige Testphase, und am 2. März 2020 soll die Plattform an den Start gehen. Bis dahin soll auch ein griffiger Namen gefunden werden.

Auch die wichtigste Personalle wurde bereits entschieden. Den Posten des Projektmanagers, der sich um die Betreuung und die Akquise der Firmen auf der Online-Plattform kümmern wird, wird Thore Ziebell übernehmen. Der 27-Jährige Husumer, der zuletzt drei Jahre in Hamburg studierte, stellte sich dem Forum in der Mensa in einer kurzen Video-Botschaft aus seinem Urlaub in New York vor. „Lassen Sie uns gemeinsam das Projekt voranbringen“, forderte er die Versammlung aus der Ferne auf. „Es geht hier mehr als nur um eine Plattform, es geht auch um die Vernetzung und das Marketing für eine ganze Region“, schloss sich Tilmann Meyer von der Wirtschaftsförderung Nordfriesland an. (pu)

Projekt: Regionaler Onlinemarktplatz „Friesennetz“

Hier: Start und Betrieb der Plattform

Quelle:

Wochenschau, 10. November 2019 (rechts)

Nordfriesland Tageblatt, 25. Februar 2020 (oben)

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Weitere Presseartikel zur Vorstandsarbeit / Print (Auswahl)

Von Land-Erlebnissen bis zur Kulturbühne

Aktiv-Region Nordfriesland-Nord verteilt auch in der Corona-Krise Fördergelder für Projekte in der Region

NORDFRIESLAND Vier Vorstandstreffen im Jahr sind normalerweise vorgesehen, bei denen die Aktiv-Region Nordfriesland-Nord über die Verteilung von Fördermitteln berät. Mit knapp vier Millionen Euro an Fördermitteln – das meiste Geld stammt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes – konnten so seit Sommer 2015 in der Region Investitionen von rund 9,8 Millionen Euro ausgelöst und mehr als 75 Projekte gefördert werden.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen musste für die jüngste Vorstandssitzung eine kreative Lösung gefunden werden: Lisa Kathrin Polak und Dr. Simon Rietz, beide von der Geschäftsstelle der Aktiv-Region, entschieden sich für



Von der Ernte bis zum Dach: Auch ein App-Projekt mit Reet- und Jagderlebnissen wird von der Aktiv-Region gefördert. FOTO: DPA

eine Form der Online-Diskussion über eingereichte Projektanträge. Deren traditionelle Vorstellung durch die Antragsteller musste zwar entfallen, doch gab es zwei von ihnen erstellte Präsentations-Videos zu sehen. Schließlich wurden dank digitaler Lösungen am Ende vier Projekte vom Vorstand für

eine Förderung mit rund 170.000 Euro ausgewählt. Die auch als „Deichdeern“-Bloggerin bekannte Unternehmerin Julia Nissen konnte für ihr Vorhaben der Programmierung einer neuen App zum aktiven Landerleben („App aufs Land“) Fördermittel in Höhe von knapp 60.000 Euro einwerben. Mit dieser App

können erstmalig Landerlebnisse wie „Ein Tag im Wald: Mit dem Jäger auf Fährtsuche“ oder „Dem Reet auf der Spur: Von der Ernte bis zum Dach“ gebucht werden. Das nordfriesische Landerleben wird Einheimischen und Touristen nähergebracht und damit auch teilweise uraltes, regionspezifisches Wissen weitervermittelt, so die Aktiv-Region.

An der Errichtung eines Fahrstuhls für die Barrierefreiheit an der Grundschule Süderlütgen beteiligt sich die Aktiv-Region mit 50.000 Euro. Damit soll ein Beitrag zur Inklusion mobilitätseingeschränkter Personen geleistet werden. Für verschiedene Bauvorhaben zur Unterstützung der dörflichen Gemeinschaft und der lokalen Vereine erhält die Gemeinde Lütjen-

holm Fördermittel in Höhe von rund 47.000 Euro.

Über eine Förderung von etwa 14.000 Euro konnte sich der Unternehmer Francesco Mazuhn aus dem Lecker Ortsteil Klintum freuen. Für die Errichtung einer Kulturbühne muss dort neben dem Bau der eigentlichen Bühne auch in Licht- und Tontechnik investiert werden. Ende des Jahres sollen dann die ersten Veranstaltungen stattfinden.

Die Aktiv-Region Nordfriesland-Nord ist eine von 22 Aktiv-Regionen in Schleswig-Holstein. Interessierte können sich mit ihren Projektideen an die Geschäftsstelle wenden: lpolak@aktivregion-nf-nord.de bzw. Telefon 04671/919232 oder s.rietz@aktivregion-nf-nord.de bzw. 04661/601340. *hm*

Auch in der Corona-Krise werden Fördergelder verteilt

Vorstand der AktivRegion Nordfriesland Nord wird kreativ

NIEBÜLL Vier Vorstandstreffen im Jahr sind normalerweise vorgesehen, auf denen die Aktiv-Region Nordfriesland Nord über die Verteilung von Fördermitteln berät. Mit knapp 4 Mio. Euro eingesetzten Fördermitteln – das meiste Geld stammt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes – konnten so seit Sommer 2015 in der Region Investitionen von rund 9,8 Mio Euro ausgelöst und mehr als 75 Projekte gefördert werden.



Norbert Linberg (r.) vom Landesamt für ländliche Räume übergab dem Vorsitzenden der AktivRegion Nordfriesland Nord, Leck's Bürgermeister Andreas Deidert, Ende Januar den Zuwendungsbescheid über 180.000 Euro. Foto: AktivRegion Nordfriesland-Nord

Projektförderung als essentielle Aufgabe

Leck's Bürgermeister Andreas Deidert, Vorsitzender der Aktiv-Region, sieht demnach in der Förderung von Projekten auch eine der Hauptaufgaben des Vereins. „Neben der Netzwerkarbeit und der Betreuung von Arbeitsgruppen zu wichtigen Themen der ländlichen Entwicklung, seien es vor allem die geförderten Projekte, durch die die Aktiv-Region und somit letztlich auch die von uns eingesetzten Fördermittel vor Ort erlebbar werden“, so Deidert weiter. Insofern musste für die Ende April geplante Vorstandssitzung eine kreative Lösung gefunden werden, denn ein normales Vorstandstreffen konnte aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden.

Die traditionelle Vorstellung der Projekte durch die Antragsteller im Rahmen der Sitzung musste auch entfallen, doch zwei von ihnen erstellten Präsentationsvideos, in denen Sie dem Vorstand Ihre Projektideen vorstellen. „Wir hätten die Sitzung auch ausfallen lassen können“, so Lisa Polak, „und hätten unsere Antragsteller dann auf eine Zeit nach Corona vertröstet. Aber wer weiß schon, wann das alles wieder seinen gewohnten Gang geht. Zudem ist es für die Region ja auch schön, wenn neue Projek-

Online-Diskussion und Videopräsentationen

Lisa Kathrin Polak und Dr. Simon Rietz, beide von der Ge-

schaftsstelle der AktivRegion, entschieden sich für eine Form der Online-Diskussion. Sind bei den sonstigen Vorstandssitzungen rund 30 Personen anwesend, die den Vortragern der Antragsteller lauschen und anschließend über den Einsatz der Fördermittel diskutieren, hatte diese Diskussion nun Online zu erfolgen.

Die traditionelle Vorstellung der Projekte durch die Antragsteller im Rahmen der Sitzung musste auch entfallen, doch zwei von ihnen erstellten Präsentationsvideos, in denen Sie dem Vorstand Ihre Projektideen vorstellen. „Wir hätten die Sitzung auch ausfallen lassen können“, so Lisa Polak, „und hätten unsere Antragsteller dann auf eine Zeit nach Corona vertröstet. Aber wer weiß schon, wann das alles wieder seinen gewohnten Gang geht. Zudem ist es für die Region ja auch schön, wenn neue Projek-

te auf den Weg gebracht werden.“

Vier Projekte und rund 170.000 Euro neue Fördermittel – das meiste Geld stammt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes – konnten so seit Sommer 2015 in der Region Investitionen von rund 9,8 Mio Euro ausgelöst und mehr als 75 Projekte gefördert werden.

Schlussendlich wurden dank digitaler Lösungen am Ende vier Projekte vom Vorstand für eine Förderung ausgewählt. Die Unternehmerin Julia Nissen, die manchem in der Region als Bloggerin („Deichdeern“) bekannt sein dürfte, konnte für ihr Vorhaben, der Programmierung einer neuen App zum aktiven Landerleben („App aufs Land“), Fördermittel in Höhe von knapp 60.000 Euro einwerben. Mit dieser App können erstmalig Landerlebnisse wie „Ein Tag im Wald: Mit dem Jäger auf Fährtsuche“ oder „Dem Reet auf der Spur: Von der Ernte bis zum Dach“ gebucht werden. Das nordfriesische Landerleben wird Einheimischen und Tourist*innen nähergebracht und damit auch teilweise uraltes, regionspezifisches Wissen weitervermittelt. An der Errichtung eines Fahrstuhls für die Barrierefreiheit an der Grundschule Süderlütgen beteiligt sich die Aktiv-Region mit 50.000 Euro. Damit soll ein Beitrag zur Inklusion mobilitätseingeschränkter Personen geschaffen. Für verschiedene gemeindliche Bauvorhaben zur Unterstützung der dörflichen Gemeinschaft und der lokalen Vereine erhält die Gemeinde Lütjenholm Fördermittel in Höhe von ca. 47.000 Euro. Über eine Förderung von etwa 14.000 Euro konnte sich der Unternehmer Francesco Mazuhn aus dem Lecker Ortsteil Klintum freuen. Für die Errichtung einer Kulturbühne muss hier neben dem Bau der eigentlichen Bühne u.a. auch in Licht- und Tontechnik investiert werden. Spätestens ab Herbst / Winter 2020 sollen diese ersten Veranstaltungen stattfinden und die kulturelle Bildungs- und Kulturangebote in der Region ergänzen. Die AktivRegion Nordfriesland Nord ist eine von 22 AktivRegionen in Schleswig-Holstein und unterstützt Projekte mit Fördermitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Grundsätzlich können Projekte gefördert werden, die sich folgenden Kernthemen zuordnen lassen: Intelligente Energieverwendung und -produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren; „Kooperationsräume zur Sicherung der nachhaltigen Daseinsvorsorge“; „Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus“; „Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten“. Interessierte können sich mit ihren Projektideen gerne an die Geschäftsstelle der Aktiv-Region wenden: lpolak@aktivregion-nf-nord.de bzw. Tel. 04671/919232 oder s.rietz@aktivregion-nf-nord.de bzw. 04661/601340.

AUS DER REGION

Niebüll (mm) – Vorstand der AktivRegion Nordfriesland Nord beschließt die Förderung von drei Projekten mit insgesamt 234.982 Euro. Unter Wahrung der coronabedingten Abstandsregelungen traf sich der Vorstand der AktivRegion Nordfriesland Nord Ende August zur 20. Vorstandssitzung der laufenden Förderphase im Amt Sütdöden. Entwicklung des Flughafen:

Neuanlage der Graslandbahn

Mit den Entwicklungsplänen des Airpark Nordfriesland (f) In Village, autonome, unbemannte Flugerei, elektrischer Flugstutze zu sein. Anschließung Luftfahrthoffener Unternehmen, Ausbau des Sg Netzes für den ehemaligen Flug-

horst in Leck, Tinningstedt und Kibbüll besteht für die Region eine herausragende Möglichkeit zur touristischen Positionierung. Grundvoraussetzung zur Verwirklichung dieser Pläne ist die Verlegung der bestehenden Graslandbahn in einen anderen Bereich des Flughafenfeldes, weil diese Fläche inzwischen als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Eine Nutzung ist daher nur noch bis 2024 erlaubt. In diesem Zusammenhang stimmte der Vorstand einer Förderung des Projektes >Neuanlage der Graslandbahn für die „Sportfluggruppe Leck eV“ und Weiterentwicklung fliegerischer Infrastruktur am Flugplatz Leck< zu. Innovatives Projekt zur Sektorenkopplung:

Intelligentes Energiesystem

Das „Intelligente Energiesystem Dörpum“ ist ein Pilotnetz zur Strom- und Wärmeversorgung in Dörpum, einem Ortsteil der Gemeinde Bordenum. Es soll als Fallstudie für das Gesamtnetz der Gemeinde Bordenum dienen. Das Pilotnetz besteht aus fünf Haushalten, zwei landwirtschaftlichen Betrieben und drei E-Fahrzeuge (inkl. Dörpum). Die Stromversorgung erfolgt über das öffentliche Netz, die Wärmeversorgung über das Fernwärmenetz der Biogasanlage Dörpum. Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr werden hier gemeinsam betrachtet (Stichwort: Sektorenkopplung). Um die Klimaziele (u.a. Verminderung von Treibhausgas-Emissionen, Steigerung der Nutzung

Förderung von Projekten durch die „AktivRegion“

erneuerbarer Energien, etc.) zu erreichen, ist neben der Umstellung der Strom- und Wärmeversorgung auch eine Umstellung des Verkehrssektors auf erneuerbare Energien unumgänglich. Anders als in der Stadt, wo öffentlicher Nahverkehr einfacher umzusetzen ist, wird im ländlichen Raum ein vergleichsweise hoher Anteil des sogenannten „motorisierten Individualverkehrs“ bestehen bleiben. Dies stellt die elektrischen Netze im ländlichen Raum in Schleswig-Holstein vor besondere Herausforderungen: intelligenter Technik (Kommunikation zwischen Energieerzeugung und Energieverbrauch) kann den Verbrauch von E-Autos und Haushaltsverbrauchern jedoch der schwankenden Erzeugung anpassen, die Netze entlasten und gegebenenfalls Kosten für

teure Speicher sparen. Hier setzt das Vorhaben an: Das wesentliche Ziel des Pilotnetzes ist die gemeinsame Betrachtung von Strom und Wärme unter den besonderen Voraussetzungen im ländlichen Bereich. Die Installation des Intelligenten Energiesystems Dörpum“ fördert die AktivRegion mit 116.000 Euro (Gesamt-kosten 208.000 Euro). Neben der Biogas Dörpum GmbH als Projektträger beteiligen sich die angeschlossenen Haushalte an den Kosten.

Wohngemeinschaft Golbers

Im Zentrum der Gemeinde Dreisdorf befindet sich ein ehemaliger Bauernhof. Monna Deutschmann, der Besitzer des Hofes, suchte mit seiner Familie schon seit Längerem nach

einem Nachnutzungskonzept für diesen. Nach einer Vielzahl an Gesprächen mit verschiedenen Institutionen wie der Alzheimer Gesellschaft oder dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein sowie eigenen Erfahrungen mit einer an Demenz erkrankten Person im Familienkreis, wird nun mit Hilfe der Förderung des Hofes zu einer betreuten Wohngemeinschaft für Menschen mit Pflegebedarf/ Demenz unter Berücksichtigung energetischer und denkmalrechtlicher Aspekte umgebaut. Das Gesamtvolumen des Vorhabens beträgt 997.600 Euro und wird mit einer Summe in Höhe von 55.982 Euro durch die AktivRegion gefördert. Mit diesem Vorhaben soll

Der Johanner-Hausnotruf



WIR VERMISSEN EUCH!

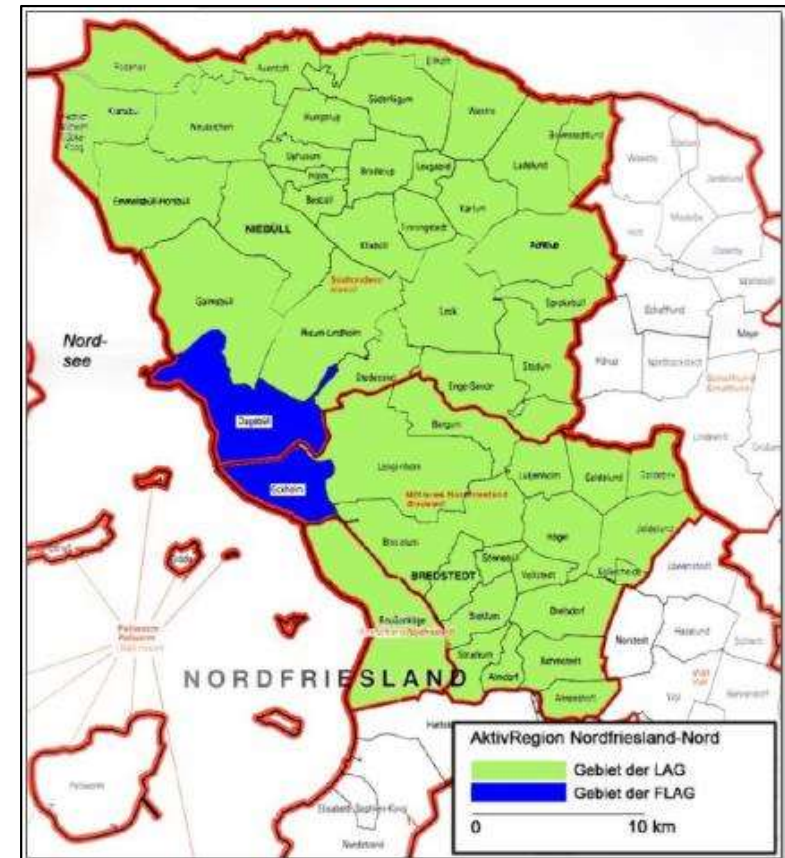


3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

FLAG Nordfriesland Nord

FLAG = lokale Fischerei-Aktionsgruppe

- Das Fischwirtschaftsgebiet umfasst die Gemeinde Dagebüll mit dem gleichnamigen Hafen und die Gemeinde Ockholm mit dem Hafen Schlüttsiel.
- Arbeitskreissprecher der FLAG ist Kurt Hinrichsen (Bürgermeister Dagebüll).
- Bis zum Jahr 2020 erhält die FLAG 280.000 € aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).
- Bisher Umsetzung eines Projektes („Fischerei vernetzt Westküste“).



3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderung von Kleinprojekten (maximale Kosten = 20.000 €) aus dem Regionalbudget

Name des Projekts	Projekträger	Projektgesamtvolumen (brutto)	Eigenmittel (20%)	Beantragte Förderung (80%)
Natur- und Nachhaltigkeitspfad GTC	Greentec e.V.	19.896,10 €	3.979,22 €	15.916,88 €
Fuß- und Radwegekonzept für den Kooperationsraum LLOB	Gemeinde Lütjenholm	19.040,00 €	3.808,00 €	15.232,00 €
Natur- und Kulturerlebnisraum AMNF	NuK e.V.	6.514,47 €	1.302,89 €	5.211,58 €
BBSV goes BMX	Gemeinde Breklum	14.529,71 €	2.905,94 €	11.623,77 €
Mobilitätsstation Klixbüll	Gemeinde Klixbüll	19.956,25 €	3.991,25 €	15.965,00 €
Warteraum mit Nachhaltigkeitsbörse	Gemeinde Klixbüll	19.400,00 €	3.880,00 €	15.520,00 €
Fahrradunterstand Bahnhof Langenhorn	Gemeinde Langenhorn	17.385,90 €	3.477,18 €	13.908,72 €
Stadtbücherei als Dritter Ort	Stadt Niebüll	16.000,00 €	3.200,00 €	12.800,00 €
Neugestaltung des Kinderspielplatzes im Herzen Vollstedts	Gemeinde Vollstedt	18.935,28 €	3.787,06 €	15.148,22 €
Modernisierung Straßenbeleuchtung Tinningstedt	Gemeinde Tinningstedt	19.690,36 €	3.938,07 €	15.752,29 €
Modernisierung Leck-Huus	Leck-Huus Bürger- und Kulturhof für Leck und Umgebung e.V.	12.204,63 €	2.440,93 €	9.763,70 €
Diskuswurfnetz TSV Bredstedt	TSV Bredstedt e.V.	11.938,44 €	2.387,69 €	9.550,75 €
Neubau Tribüne des TSV Dreisdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt	TSV Dreisdorf-Ahrenshöft-Bohmstedt e.V.	19.863,71 €	3.972,74 €	15.890,97 €
Wanderwegenetz Bohmstedt & Ahrenshöft	Gemeinde Bohmstedt	16.339,56 €	3.267,91 €	13.071,65 €
Sportgerät Rundlaufbahn Bredstedt	Stadt Bredstedt	19.538,25 €	3.907,65 €	15.630,60 €

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderung von Kleinprojekten (maximale Kosten = 20.000 €) aus dem Regionalbudget Auswahl von Presseartikeln...

Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfad eröffnet

Enge-Sande (ak) – Endlich war es soweit, der Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfad des Greentec e.V. wurde eröffnet. Tanja Matthies hat sich jahrelang auf diesen Termin gefreut und führt die Besucher, nicht ohne Stolz, durch das ehemalige Munitionsdepot der Bundeswehr. „Ohne Naturschutz kein Klimaschutz. Und Naturschutz macht Spaß! Wir verbinden Natur und Technik miteinander, wobei der Mensch nicht fehlen darf. Daraus ergibt sich unser Leitmotiv Mensch-Natur-Technik“, erklärt die ambitionierte Projektleiterin. Zahlreiche Vertreter aus Kommunalpolitik, Umweltverbänden und des GreenTEC Campus begingen den zwei Kilometer langen gemeinsam bei bestem Herbstwetter. An dreizehn Stationen werden Mensch, Natur und Technik verknüpft und anschaulich erklärt. Es ist ein informatives Angebot für Jung und Alt. Die umfangreichen Tafeln und Schilder wurden von Michael Sturm entworfen, der sich ausgiebig mit dem Thema beschäftigt hat. Der besondere Wert des Geländes liegt in der Großflächigkeit der meist zusammenhängenden Gebiete. Es werden nur pflegende Maßnahmen durchgeführt, Teilflächen des Waldes werden u.a. durch Beweidung offengehalten. Um die 40 Schafe werden hier von einem Schäfer betreut. Die invasive standortfremde Traubenkirsche wird teilweise entfernt, weil sie ist ziemlich bitter schmeckt und wohl nur für die Vögel wirklich lecker ist. Aufgrund seines sehr großen Entwicklungspotenzials besitzt der GreenTEC Campus hohe naturschutzfachliche Bedeutung. Durch die einzigartige Vegetation sind einige Flächen des GreenTEC Campus besonders als Öko Konto geeignet. Woher die höchste Erhebung, der Karlsberg, seinen Namen hat, wissen wahrscheinlich nur „Einge-weichte der ehemaligen Liegenschaft. Hier befindet sich auch das „Forschungszentrum“, für kleinere Gruppen. Tanja Matthies bedankte sich bei allen Helfern und Sponsoren, die sich für diesen so wichtigen Natur- und Nachhaltigkeits-Lehrpfad gemeinsam eingebracht haben. Der Lehrpfad kann auf eigene Faust erkundet werden, aber gemeinsame Führungen sind möglich. Dann wird dann das Gelände erkundet und Tiere und Pflanzen werden, im wahrsten Sinne des Wortes, unter die Lupe genommen. Das Projekt wurde zu 80 Prozent von der „Aktiv Region Nord“ finanziell unterstützt.

Anmeldungen bitte unter: Telefon 04662 89 12 773 oder E-Mail: lmatthies@greentec-campus.de. Weitere Informationen online www.greentec-ev.de



Der Fahrradständer, aus einem Lerchenstamm, ist nachhaltig und natürlich.

Foto: Kusserow

Spaziergang in der Zukunftsschmiede

Ein Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfad auf dem Areal des Greentec-Campus in Enge-Sande ist eröffnet worden

Von Dirk Hansenmann

ENGE-SANDE Groß war die Freude bei Andreas Rauschelbach, dem Vorsitzenden des Greentec e.V., und Schatzmeisterin Tanja Matthies. Ist doch mit der Eröffnung des Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfades auf dem Greentec-Campus ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. „Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler fleißiger Hände und einer 80-prozentigen Förderung durch die Aktivregion Nord hätten wir das nicht geschafft“, sagte Rauschelbach.

Infos auf zwei Kilometer langer Tour

Der rund zwei Kilometer lange Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfad auf dem Gelände des Greentec-Campus ist ein informatives Angebot für Jung und Alt, und der Greentec e.V. bietet damit eine Kombination aus Naturlehrpfad und Info-Tour zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei wird der Lebensraum Binnendüne mit seinen typischen Tier- und Pflanzenarten erklärt und über Möglichkeiten nachhaltigen Verhaltens, nachhaltiger Energieerzeugung und der automatisierten E-Mobilität der Zukunft informiert.

An wen richtet sich das Angebot? „Es richtet sich an Naturliebhaber, Erholungssuchende, Fahrradtouristen, Familien, Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen, Touristen und so weiter, die sich für die Vielfalt der Natur und die Geschichte der ganz besonders nachhaltigen Region Nordfriesland interessieren. Außerdem sollen viele Ideen zum nachhaltigen Handeln im Alltag vermittelt werden“, erklärt Tanja Matthies während eines ersten Rundgangs.

Auf dem rund 130 Hektar großen, ehemaligen Gelände eines Munitionsdepots der Bundeswehr wurden bis heute 95 Hektar aus der wirtschaftlichen Nutzung genommen und ein Öko-Konto eingerichtet. „Ziel auf den Flächen des Öko-Kontos ist es, diese für die Natur zu verbessern, also aufzuwerten. Beispielsweise werden die größtenteils verholzten Heideflächen verjüngt und Monokulturen ersetzt“, sagt Tanja Matthies.

Vorbei an Zukunftsschmieden

So führt der rund zwei Kilometer lange Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfad unter anderem an Zukunftsschmieden vorbei, in denen sowohl an klimafreundlicher Mobilität als auch an dem autonomen Fahren im F-Kleinbus tüftelt wird.

Detaillierte Infos finden geben darüber hinaus Einblicke in die Sensibilität sowie die verschiedenen Zusammenhänge in der Natur und zeigen, wie sich die Menschen schonend darin einbinden lassen. „Der Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfad kann auf eigene Faust erkundet werden – oder aber sie buchen eine Führung als Gruppe. Gemeinsam erkunden wir dann das Gelände und nehmen Tiere sowie Pflanzen, auch im wahrsten Sinne des Wortes, unter die Lupe“, freut sich Tanja Matthies.

Weitere Informationen unter www.greentec-ev.de oder unter Tel. 04662/8912797.



Neuer Treffpunkt für Naturinteressierte: Andreas Rauschelbach und Tanja Matthies bei der Eröffnung des Natur- und Nachhaltigkeitslehrpfades auf dem Gelände des Greentec-Campus.

FOTO: DIRK HANSENMANN

Projekt: Natur- und Nachhaltigkeitspfad auf dem GreenTEC Campus

Quelle:
Nordfriesland Tageblatt, 27. Oktober 2020 (oben)
Moin Moin, 14. Oktober 2020 (links)

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderung von Kleinprojekten (maximale Kosten = 20.000 €) aus dem Regionalbudget
Auswahl von Presseartikeln...

Ideen für Radfahrer und Fußgänger

Mit 150 Maßnahmen im Kooperationsraum LLOB rund um Langenhorn soll der Straßenverkehr sicherer und umweltfreundlicher werden

Von Sabine Voiges



LANGENHORN Der Kooperationsraum LLOB (Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Bargum) hat in einem Arbeitskreis seit April intensiv an einem Rad- und Fußverkehrskonzept gearbeitet. Mit diesem soll künftig der umweltfreundliche Straßenverkehr gestärkt werden. Professionell unterstützt wurden die Gemeinden, dank einer Förderung durch die Aktiv-Region, vom Gutachterbüro PGV-Alrutz aus Hannover.

Die wichtigsten Ergebnisse der gemeindeübergreifenden Betrachtung wurden nun interessierten Gemeindevertretern bei einem Abschlusstermin in der Langenhorner Sporthalle vorgestellt. „Berücksichtigt wurden der Alltagsverkehr ebenso wie der touristische und der Freizeitverkehr. Einen weiteren Schwerpunkt bildete zudem die Beurteilung in puncto Barrierefreiheit“, schickte Elke Willhaus als Projektleiterin des Gutachterbüros ihren Ausführungen voraus.

Aus der ermittelten Bestandssituation wurden für insgesamt 150 Streckenabschnitte Handlungsempfehlungen ermittelt. 65 Maßnahmen entfallen dabei auf die Gemeinde Langenhorn. Bargum folgt im Maßnahmenkatalog mit 35 Empfehlungen. Und für Lütjenholm und Ockholm wurde jeweils 25 „Baustellen“ aufgezeigt.

Benannt wurden typische Probleme wie nicht abgesenkte Bordsteine, aufgebrochene Asphaltierungen und unbefahrbare Sandwege. Aber auch fehlende Querungshilfen und Markierungen sowie ungenügende Wegbreiten und die Gefahren der gemeinsamen Nutzung der Fahrbahnen von Radfahrern und dem Autoverkehr fanden Eingang in die Betrachtung. „In vielen Fällen werden hier die geltenden Regeln nicht mehr erfüllt. Letztlich hat jedoch nur ein Teil der Maßnahmen eine wirklich hohe Dringlichkeit. Denn insgesamt ist der Kooperationsraum in seiner Entwicklung schon ganz gut davor“, erklärte Willhaus.

„Insgesamt ist der Kooperationsraum in seiner Entwicklung schon ganz gut davor.“

Elke Willhaus
Projektleiterin

Ebenfalls aus der Arbeitsgruppe angeregt wurden Rastplätze und Servicestationen. „Das könnten ein Sitzplatz mit Tisch und Bank, eine Schutzhütte, aktuelle Infotafeln, sichere Abstellmöglichkeiten für E-Bikes oder ein Automat mit Fahrradschlüsseln sein“, hieß es dazu in den Beispielen.

Einig waren sich die Beteiligten am Ende, dass sich der Arbeitsaufwand für das Konzept in jedem Fall gelohnt habe. „Manche Hindernisse nimmt man als direkt Beteiligter überhaupt nicht mehr wahr. Doch wenn man mal die Perspektive wechselt, merkt man sehr schnell, was für ein großes Hindernis ein Bordstein sein kann“, bemerkte dazu unter anderem Lütjenholms Bürgermeister Matthias Rugullis.

Am Monatsende wird das Projekt mit finalen Umsetzungsvorschlägen durch das Beraterteam abgeschlossen. Eingehen werden die Fachleute hier auch auf die zurzeit gut ausgestattete Förderkassette von Bund und Land. „Es gibt derzeit viele Töpfe, die die Gemeinden und der Kooperationsraum für sich abklopfen können. Und mit der sogenannten Experimentierkassette in der Straßenverordnung gibt es unter Umständen auch Möglichkeiten, Veränderungen durchzusetzen, die bisher von der Verkehrsaufsicht verweigert wurden“, erklärte Elke Willhaus.

Ebenfalls zum Tragen kommen wird in den künftigen Beratungen in den Gemeindevertretungen die vor Kurzem verabschiedete Rad-Strategie des Landes. Denn diese hat ebenfalls zum Ziel, die umweltfreundlichen Verkehre zu stärken. Damit bleibt am Ende festzustellen: Es gibt viel zu tun. Doch der Kooperationsraum LLOB hat mit seinem Rad- und Fußverkehrskonzept einen wichtigen Teil seiner Hausaufgaben bereits erledigt und somit nun viele gute Ansätze „in der Schublade“.

Der Arbeitskreis Rad- und Fußverkehrskonzept des Kooperationsraums Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Bargum stellte seine Ergebnisse zum Thema Stärkung der umweltfreundlichen Verkehre vor.

FOTO: SABINE VOIGES

Elke Willhaus, Projektleiterin des Gutachterbüros, erläuterte die Ergebnisse der Rad- und Fußweg-Analyse. FOTO: VOI

Projekt: Erarbeitung eines Rad- und Fußgängerkonzept

Quelle:
Husumer Nachrichten,
23. Oktober 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderung von Kleinprojekten (maximale Kosten = 20.000 €) aus dem Regionalbudget
Auswahl von Presseartikeln...

Schönheits-OP am Leck-Huus

Das Veranstaltungszentrum für alle Bürger aus Leck und Umgebung profitiert von einem Förderprogramm der Aktiv-Region

Von Karin Johannsen

LECK Eine neue Außenbeleuchtung mit LED-Technik soll den Bürger- und Kulturhof Leck-Huus ins rechte Licht rücken. Modernisieren und renovieren ist im Inneren des historischen, reetgedeckten Hauses angesagt. Die Handwerker haben die Arbeit bereits aufgenommen – dank einer Förderung der Aktiv-Region Nordfriesland Nord. Knapp 9800 Euro schustert diese zu, 20 Prozent der Gesamtkosten, rund 2400 Euro, muss der Verein aufbringen.

„Alleine hätten wir das nicht stemmen können“, freut man sich bei dem 180

„Alleine hätten wir das nicht stemmen können.“

Ottmar Löhner
Vorsitzender

Mitglieder starken Verein um den Vorsitzenden Ottmar Löhner. Eigentümerin des 1856 erbauten Geesthardenhofes ist die Gemeinde Leck. Nach umfangreichen Um-



Hier tut sich was: Der Vorsitzende Ottmar Löhner und Schatzmeisterin Sabine Detert vor dem Leck-Huus. FOTO: KARIN JOHANNSEN

gerschaftliche Engagement wird der kulturelle Bereich gestärkt. Außerdem basiert das neue Beleuchtungskonzept auf Nachhaltigkeit.“

Dieses Konzept sieht eine Erneuerung und Erweiterung der Außenbeleuchtung mit LED-Technik vor. Die große Terrasse und die Fläche vor dem Haus werden bislang eher bei Veranstaltungen genutzt, die tagsüber stattfinden. Um diese Bereiche abends zu beleben, wird die Beleuchtung insbesondere auf der Terrasse optimiert.

Nach fast zwei Jahrzehnten sind die Türgriffe der Innentüren erneuerungsbedürftig. Es müssen neue Griffe her, wie erläutert wird: „Die alten passen vom Stil und der Qualität her nicht zu dem hochwertigen Ambiente des Hauses“. Weiterhin stehen Malerarbeiten im gesamten Gebäude an, das heißt im Klartext, alle Wände und Türen müssen sich einer Schönheits-OP unterziehen.

Damit will man nicht zuletzt durch zweckmäßigere Anstriche den Charakter des historischen Hofes stärker betonen und dessen Gebrauchswert steigern.

bau- und Sanierungsarbeiten nahm der kulturelle und gesellschaftliche Treffpunkt im Jahr 2000 seinen Betrieb auf. Der Verein Leck-Huus bewirtschaftet das Veranstaltungszentrum für alle Bürger aus Leck und der Region.

Im Durchschnitt stehen 14 eigene Veranstaltungen auf dem Programm. „Damit erreichen wir rund 2000 Besucher“, blickt Ottmar Löhner zurück und schiebt hinterher: „Wir sind immer ausgebucht, denn auch viele Vereine und Privatpersonen nutzen unser Haus.“ All das hinterlässt Spuren. Es muss frische Farbe her, dies und das erneuert oder modernisiert werden. Doch wer soll das bezahlen? Die Schatzmeisterin des Vereins, Bürgervorsteherin Sabine Detert, erfuh von dem neu aufgelegten Projekt „Regionalbudget“ der Aktiv-Region und stellte es den Mitgliedern vor: „Die waren alle Feuer und Flamme“.

Der Verein bewarb sich um eine Förderung. Insgesamt haben 21 Antragsteller um Gehör, 15 Projekte erhielten den Zuschlag. Insgesamt handelt es sich um 200.000 Euro, die verteilt werden.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass das Leck-Huus berücksichtigt wurde? Dr. Simon Rietz von der Aktiv-Region nannte einige Gründe: „Der Verein wird ehrenamtlich getragen, durch das bür-

Projekt: Modernisierung
Leckhuus

Quelle:
Nordfriesland Tageblatt,
9.März 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderung von Kleinprojekten (maximale Kosten = 20.000 €) aus dem Regionalbudget

Auswahl von Presseartikeln...

VOLLSTEDT

Neue Spielgeräte für Vollstedts Mädchen und Jungen



Mit einem kleinen Fest wurden im Sommer die neuen Spielgeräte auf dem Platz an der Dörpsstraat eingeweiht. Das einstige Ensemble war in die Jahre gekommen und musste in regelmäßigen Abständen repariert werden. Als wichtiger Treffpunkt für die Jüngsten im Ort sollte daher das Areal aufgepeppt werden, war sich die Gemeindevertretung bereits im vorigen Jahr einig. Man stellte einen Förderantrag bei der „AktivRegion Nordfriesland Nord“ und bekam diesen bewilligt. Die Kletter-Rutsch-Kombination und der kleine Kletterturm sind aus recyceltem Material hergestellt. Die Kosten von rund 19.000 Euro wurden über die AktivRegion mit Eigenmitteln sowie aus „Töpfen“ des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von gut 15.000 Euro bezuschusst.

Vollstedts Bürgermeisterin Sabine Nahnsen freut sich über die Neuinstallation von Spielgeräten. Foto: Lisa Polack

Es darf geklettert werden

Neue Spielgeräte für die kleinen Vollstedter

VOLLSTEDT Im Anschluss an das Kinderfest wurde der neugestaltete Spielplatz offiziell eingeweiht. Bespielt wurden der multifunktionale Kletterturm und das Kletter- und Spielhäuschen aber schon lange vorher. Während das Kletterhäuschen im Sandkasten für die eher kleineren Kinder gedacht ist, bietet der Kletterturm Abenteuer pur für die etwas Größeren.

„Wir haben uns bewusst entschieden für Spielgeräte aus recyceltem Kunststoff“, erläutert Bürgermeisterin Sabine Nahnsen zum sowohl form-schönen als auch pflegeleichten Material, das mit dem Hochdruckreiniger gut sauber zu halten und dabei äußerst langlebig ist. Den Beschluss für einen Förderantrag stellte die Gemeinde im Dezember 2019. Ende Januar 2020 kam die Fördermittel-Zusage durch die AktivRegion Nord.

So konnte die Auftragsvergabe im März erfolgen. Ende Mai wurden die Spielgeräte geliefert und montiert. Und sehr zur Freude der Vollstedter Kinder durften sie bereits eine Woche später die neuen Spielgeräte in Gebrauch nehmen. Die Gesamtkosten für die neuen Spielgeräte liegen bei 19.400 Euro, von der AktivRegion Nord kam ein Zuschuss von 15.521,42 Euro. (wau)



Lisa Kathrin Polack, die das Projekt für die AktivRegion Nord betreut, und Bürgermeisterin Sabine Nahnsen (von li) lieben es sich nicht nehmen, den Kletterturm auszuprobieren. Foto: Wauer

Projekt: Neugestaltung des Kinderspielplatzes im Herzen Vollstedts

Quelle:
Dit & Dat, Ausgabe 6 (2020); Wochenschau Nordfriesland, 6. September 2020

3. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle

Förderung von Kleinprojekten (maximale Kosten = 20.000 €) aus dem Regionalbudget Auswahl von Presseartikeln...

Vom Lese- zum Lebensort

Auch als Gegengewicht zur digitalen Vereinsamung: Freizeitqualität der Stadtbücherei soll durch Fördergelder erhöht werden

Von Anja Werner

NIEBÜLL „Wichtig ist, auf das große Ganze zu sehen“, sagt Maren Mumme. Damit meint die Leiterin der Stadtbücherei Niebüll möglichst weit über den Tellerrand der eigentlichen Funktionen einer Bücherei hinaus zu blicken. „Es kommt darauf an, Kommunikation – auch in den Familien – zu fördern sowie Räume zur Begegnung zu schaffen“, betont Maren Mumme. Und das gerade in Zeiten, in denen die Anzahl der Single-Haushalte, der allein stehenden Senioren und durch die sozialen Medien in die Isolation gezogenen Jugendlichen auch in Niebüll steigt. Deshalb möchte die Leiterin die Funktion der Stadtbücherei als so genannten Dritten Ort weiter ausbauen. Dafür gibt es nun auch Fördergelder, die über die Aktivregion Nordfriesland Nord generiert werden konnten.

Nach der Drei-Orte Theorie des Soziologen Ray Oldenburg ist der erste Ort das Zuhause und der Zweite der Arbeitsplatz. Dritte Orte sind Treffpunkte in öffentlichen Räumlichkeiten, in denen Menschen gerne Teile ihrer Freizeit verbringen. „Von diesen gibt es immer weniger – für mich bekommen die Büchereien mit Blick auf diesen Punkt eine immer größere Bedeutung“, sagt Maren Mumme. Sie möchte so einen Treffpunkt im Raum mit den Sachbüchern schaffen. Durch mobile Regale, die zur Seite geschoben werden können, um Platz für Lesungen, Workshops oder andere Gelegenheiten zum Austausch in der Bücherei zu schaffen – sei es für Schulklassen, Vereine oder Seniorengruppen.

Weitere Fördergelder sollen in den Ausbau des digitalen Angebotes fließen. „Als Serviceangebot, nicht als Konkurrenz. Ein Buch bleibt ein Buch



Erfolgreiches Projekt: Maren Mumme (hinten rechts) begeistert schon Kindergartenkinder für die Leselachmöhwe. FOTO: WERNER

– ein Genuss, ein Erlebnis, das die Fantasie anregt“, schwärmt Maren Mumme. Wie bei allen so komme es auch bei den digitalen Angeboten darauf an, wie man sie verpackt und begleitet. „Genauso wie bei Büchern, beim Lesen oder Vorlesen ist es wichtig, dass man darüber spricht“, sagt die Diplombibliothekarin.

Schüler nutzen beispielsweise Sachbücher und Online-Angebote zum Ausarbeiten von Hausaufgaben oder Referaten. „Dabei sind die digitalen Münzinger Dateien – zum Beispiel zur Landeskunde – sehr hilfreich, da sie permanent aktualisiert werden“, berichtet Maren Mumme. Tablets – „von denen wir auch gerne mehr haben möchten“ – würden auch gerne von Senioren genutzt, weil sich die Schrift beliebig vergrößern lasse. „Es kommt auf die Qualität an, darauf, wie und wofür digitale Medien genutzt werden.“

Die Stadt Niebüll hat die Kosten für die Regale und die digitalen Angebote laut Dr. Simon Riets, Regionalmanager der Aktivregion Nordfriesland

„Als Orte der Begegnung gewinnen die Büchereien eine immer größere Bedeutung.“

Maren Mumme
Leiterin der Stadtbücherei

Nord, mit 16.000 Euro angege- ben. Davon trage die Stadt 20 Prozent Eigenmittel (3.200 Euro) und erhalte eine Förderung von insgesamt 12.800 Euro. Diese stammen zu 90 Prozent aus dem Fördertopf „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und zu zehn Prozent aus einem kommunalen Zuschuss der Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland. Das Wichtigste bleiben für

Maren Mumme aber die Bücher – und durch sie mehr Menschen in die Stadtbücherei mit ihrer Wohlfühlatmosphäre mitten am Marktplatz zu locken. Dies geschieht bei Erwachsenen häufig über die Kinder. Denn für die jungen Leser hat Maren Mumme, die die Leitung im Juli vorigen Jahres übernommen hat, schon einige Angebote etabliert. Wie die Reaktivierung der Lesewelle. Acht Paten lesen dafür jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr für Kinder im Vorschulbereich ch-

renamtlich in der Stadtbücherei vor – darunter auch der Schauspieler Wolfgang Weiler. Dieser wird am 26. Februar ab 11 Uhr für Schulklassen auch anlässlich des internationalen Märchentages lesen. Erfolgreich gestaltet sich auch das Kita-Projekt Leselachmöhwe – 25 bunte Filzta-

Das Paket wandert von Kita zu Kita, vor kurzem ging es an den Kindergarten der Lebenshilfe Südtondern in Niebüll. Die Begeisterung der Mädchen und Jungen gelte zwar oft zunächst mehr der Verpackung des Projektes. Doch alles, was zum Lesen, Vorlesen und Kommentieren besonders in den Familien führt, sei richtig und wertvoll. „Und fördert auch Fähigkeiten, die für den schulischen Werdegang so wichtig sind“, betont die Bücherei-Leiterin.

Über den Tellerrand schauen bedeutet für Maren Mumme auch eine gemeinsame Ausstellung mit dem benachbarten Richard Hatzmann-Museum im Sommer. Und sie hat weitere Ideen, Wünsche und Träume – vom funktionierenden und kostenfreien WLAN-Zugang bis zu der Frage: „Warum sollten nicht die landesweiten Kinder- und Jugendbuchwochen mal in Niebüll eröffnet werden?“

Projekt: Stadtbibliothek
Niebüll als dritter Ort

Quelle:
Nordfriesland Tageblatt,
3. Februar 2020

4. Aktuelles aus der Förderperiode

Regionalbudget 2021 - Aussicht

- Wie im Jahr 2020 wird es auch im Jahr 2021 ein so genanntes Regionalbudget geben.
- Voraussichtlich werden im Rahmen des Regionalbudgets 200.000 € zur Förderung von so genannten „Kleinprojekten“ zur Verfügung stehen.
- Diese Mittel setzen sich voraussichtlich wie folgt zusammen:
 - GAK (Bundesmittel) → 180.000 € [GAK = Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes]
 - Nationale Kofinanzierungsmittel der Ämter → 20.000 €
- Max. Bruttogesamtkosten eines Projektes = 20.000 Euro
- Die Förderrahmenbedingungen müssen durch eine anstehende Vorstandssitzung Ende November 2020 noch beschlossen werden.
- Ein Projektaufruf mit allen weiteren Informationen und ein Pressebericht erscheinen voraussichtlich Anfang Dezember 2020 mit Einreichungsfrist der Projektanträge bis Ende Januar 2021.
- Die Projekte stehen in Konkurrenz zueinander und durchlaufen eine Bewertungsmatrix, aus der eine Bepunktung folgt. Anhand der Punkte eines Projektes wird am Ende eine Reihenfolge der eingereichten Projekte erstellt, die über die Zuteilung der Fördermittel entscheidet.

4. Aktuelles aus der Förderperiode

Anstehende Mittelverschiebung zwischen den landesweiten AktivRegionen (aktuelle Förderperiode)

- In den 22 AktivRegionen in Schleswig-Holstein herrschen große Unterschiede hinsichtlich der Bindung bzw. des Abflusses ihrer Fördermittel vor.
- Um einen Rückfluss von Fördermitteln an die EU zu verhindern, findet eine Umverteilung von Mitteln zwischen den Regionen statt.
- Es gibt abgebende und aufnehmende Regionen.
- In diesem Zusammenhang erhielten wir bereits im Frühjahr 2020 zusätzliche Mittel in Höhe von 90.000 €.
- Auch jetzt gehören wir wieder zu den aufnehmenden Regionen und dürfen uns über neue Mittel freuen. Voraussichtlich Ende des Jahres erhalten wir zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 390.000 €.
- Dies wird einerseits mit der hohen Mittelbindung in unserer Region begründet. Andererseits befinden wir uns derzeit mit vielen Projektträgern in Beratungsgesprächen und können absehen, dass weiterhin ein großer Bedarf an Fördermitteln besteht.

4. Aktuelles aus der Förderperiode

Neue Förderperiode (2020-2027)

- Auf Grund komplexer Abstimmungsmechanismen zwischen EU, Bund und Ländern ist ein Beginn der neuen Förderperiode nicht vor 2023 zu erwarten
- Da die aktuelle Förderperiode mit Dezember 2020 ausläuft, gibt es sogenannte drei Übergangsjahre
- In diesen drei Übergangsjahren erfolgt eine erste Aufnahme neuer Mittel aus der neuen Förderperiode Ende des ersten Quartals 2021 für „alte“ Maßnahmen der Integrierten Entwicklungsstrategie der aktuellen Förderperiode
- Spätestens Sommer 2021 Auftragsvergabe für Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode
- Der Prozess der Erstellung wird ca. ein $\frac{3}{4}$ Jahr in Anspruch nehmen
- Des Weiteren erfolgt der Prozess der Erstellung partizipativ; eine Beteiligung von Vereinsmitgliedern und weiteren, interessierten Bürger und Bürgerinnen ist daher ausdrücklich erwünscht
- Die Prüfung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie erfolgt dann durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

5. Wahl neuer Vorstandsmitglieder

- Die Mitgliederversammlung ist u.a. für die Wahl neuer Vorstandsmitglieder zuständig (Satzung der AktivRegion, § 7 „Mitgliederversammlung“, Absatz 2 a)
- (2) Die Mitgliederversammlung ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheiten:
 - a) Wahl und Entlastung des Vorstandes,
 - b) Beschlussfassung über die Beschwerde gegen die Ablehnung des Aufnahmeantrages sowie über die Berufung gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstandes,
 - c) Änderung der Gebietskulisse,
 - d) Beschlussfassung über die Änderung der Satzung,
 - e) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins.
- Durch personelle Veränderungen im Vorstand ist die Wahl neuer Vorstandsmitglieder nötig, damit der Vorstand geschäftsfähig bleibt.
- Der Vorstand wird die neuen Mitglieder aufgrund der ausgefallenen Mitgliederversammlung im Rahmen des nächsten Vorstandstreffens (Ende November 2020) wählen und diese Wahl bei der nächsten (physischen) Mitgliederversammlung bestätigen lassen.

5. Wahl neuer Vorstandsmitglieder

Vorstand des Vereins

Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. (Stand: 18. August 2020)

A) Vorstand – Entscheidungsgremium / Ebene der Beschlussfassung (18 Personen)

1. Kommunale VertreterInnen (8)		StellvertreterIn
Mitglied in der Bredsteter Stadtvertretung, Stellvertretende Amtsvorsteherin des Amtes Mittleres Nordfriesland	Johanna Christiansen	Peter Reinhold Petersen (Amtsvorsteher des Amtes Mittleres Nordfriesland, Bürgermeister der Gemeinde Bordelum)
Amtsleiter des Amtes Mittleres Nordfriesland	Dr. Bernd Meyer	
Bürgermeister der Gemeinde Ahrenshöft	Manfred Peters	
Bürgermeister der Gemeinde Bohmstedt	Ralf Kille	
Amtsleiter des Amtes Südtondern	Dr. Wolfgang Sappert	Bettina Sprengel (Amtsausschussmitglied Südtondern)
Bürgermeister der Stadt Niebüll	Wilfried Bockholt	
Bürgermeister der Gemeinde Leck	Andreas Deidert	
Bürgermeister der Gemeinde Dagebüll	Kurt Hinrichsen	

2. Wirtschafts- und SozialpartnerInnen (10)		StellvertreterIn
Stephan Tack (Handwerk Nordfriesland GmbH)		Lutz Martensen (Handwerk Nordfriesland GmbH)
Marten Jensen (GreenTEC Campus Enge-Sande)		Frank Richert (SkyWind GmbH)
Mike Breuel (VR Bank Nord eG.)		N.N.
Martin Martensen (HGV Niebüll)		N.N.
Edeltraut Dahmani (Grundschule Klixbüll)		Tanja Denecke-Petersen (Gemeinnütziger Verein für Jugenderholung)
Magret Albrecht (KreisLandFrauenVerband NF)		Christel Hintz (KreisLandFrauenVerband NF)
Susanne Kunsmann (Ev. Kinder- und Jugendbüro NF)		Anna-Lena Ihme (Ev. Kinder- und Jugendbüro NF)
Anke Dethlefsen (Amsinck-Haus)		Ose Johannsen (Tourismusverein Bredstedt und Umgebung)
Andrea Scheibe (Nordfriesland Tourismus GmbH)		Maike Lützen (Infozentrum & Tourismusverein Wiedingharde)
Peter Blohm (Haus KoMeT e.V.)		Armin Albers (Haus KoMeT e.V.)

■ Als neue Mitglieder im Vorstand sind vorgesehen:

– Björn Fischer (VR Bank Nord) als Vertreter von Mike Breuel.

– Oke Magnussen (HGV Niebüll) als Vertreter von Martin Martensen.

■ Beide sind Mitglieder in der AktivRegion und können somit in den Vorstand gewählt werden.

6. Verschiedenes



Infobrief

- Erscheint ca. 3 mal im Jahr.
- Bisher 11 Ausgaben (auch auf der Homepage: <https://www.aktivregion-nf-nord.de/aktivregion/infobrief/>)
- Sie möchten in den Verteiler aufgenommen werden? Dann bitte Email an l.polak@aktivregion-nf-nord.de oder s.rietz@aktivregion-nf-nord.de

Facebook

- Die AktivRegion Nordfriesland Nord bei Facebook: <https://www.facebook.com/aktivregionnordfrieslandnord>
- Infos schnell, kompakt und unkompliziert...

6. Verschiedenes

Termine 2020/2021

- Dezember 2020: Projektauftrag zum REGIONALBUDGET zur Förderung von Kleinprojekten.
- Letzte Vorstandssitzung im Jahr **2020**: 16 – 18 Uhr allgemeiner Vorstand
 - Voraussichtlich Dienstag, 24. November 2020 (online)
- Termine für **2021**, 15 – 16 Uhr ggf. Vorstand, 16 – 18 Uhr Vorstand (**Hinweis: Coronabedingt kann es zu Änderungen kommen. Eine Durchführung als Online-Veranstaltung ist denkbar...**)
 - Dienstag, 26. Januar 2021 (Bredstedt, Landwirtschaftsschule)
 - **Sondertermin**: Februar 2021 (Vorstandssitzung mit Projektauswahl für das Regionalbudget – Datum und Ort noch zu vereinbaren)
 - Dienstag, 27. April 2021 (Niebüll, Amt Südtondern)
 - Dienstag, 24. August 2021 (Bredstedt, Amt Mittleres Nordfriesland)
 - Dienstag, 26. Oktober 2021 (Niebüll, Amt Südtondern)
- Nächste (reguläre) Mitgliederversammlung: Winter 2021

A photograph of a wind farm at sunset. The sky is a mix of orange, yellow, and blue, with silhouettes of many wind turbines scattered across the horizon. The foreground is a dark, flat landscape.

**Wir wünschen Ihnen eine
schöne
Winter- und
Vorweihnachtszeit...**

Bleiben Sie gesund!